

Deutsche Zeitung

São Paulo
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 — 64A
Caixa do Correio Y
Telegraph-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

Rio de Janeiro
Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 87 II, Stock.
Caixa do Correio 302

São Paulo
Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7
Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“
Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertage.

Abonnementspreis:
Pro Jahr 200000 für das Inland, 240000 für das Ausland

Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reia. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

No. 201, XVI. Jahrg.

Mittwoch, den 28. August 1912

XVI. Jahrg., No. 201

Die erste Kaiserin und die Unabhängigkeit Brasiliens.

Das neue Jahrzehnt wird am 7. September voll, seit jenem Datum, an dem Brasiliens Unabhängigkeit erklärt wurde. Jedenfalls werden sich die Historiker unseres Landes in den nächsten 10 Jahren an die Arbeit machen, um die Geschichte dieses Ereignisses genau nach den Quellen zu erforschen und jene Faktoren und handelnden Personen zur wahrheitsgemäßen Darstellung zu bringen, welche bei diesem großen Ereignis die wichtigsten Rollen gespielt haben.

Als jüngst Argentinien das Zentenar seiner Unabhängigkeit feierte, war es für die Welt ein interessantes Schauspiel, zu sehen, wie auch Spanien, dem doch damals diese Kolonien den Gehorsam kündeten und sich in einem langwierigen blutigen Kriege seiner Herrschaft entzogen, selber dieses Zentenarfeier mitfierte und in einem Mitgliede der Dynastie selber eine Sondergesandtschaft entsandte, welche wiederum von den abtrünnigen Untertanen mit den höchsten Ehren und der lautesten Begeisterung empfangen und gefeiert wurde.

Diese Freundschaft und Kordialität zwischen Mutterland und abtrünniger Tochter wird sich zweifellos bei dem brasilianischen Unabhängigkeitstagen wiederholen und wohl noch zum lebhaftesten Ausdruck kommen. Mit Recht. Denn es ist eine Tatsache, die von jedem objektiven Geschichtsschreiber anerkannt werden muß: die portugiesische Dynastie Bragança hat Brasilien Männer von edelm Willen und großem Charakter geschickt und Märtyrer, die in gegebenen Momenten auch nach diesen ihren noblen Intentionen handelten. João VI., Pedro I. und Pedro II. sind Landesfürsten gewesen, die auch in der Geschichte eines nun republikanischen Staates ihre Ehrenplätze verdienen, wie ein dankbares Andenken im Volke steht. Das republikanische Brasilien ist, nachdem nun die Gefahr einer konstitutionellen Reaktion auf immer überwunden ist, bereits daran, dieser Ehrenpflicht sich in Taten bewußt zu zeigen. Unter allgemeinem Beifall sind im nationalen Parlament Projekte eingebracht worden, um die Leichen der verstorbenen Mitglieder des Kaiserhauses heimzubringen und in der Erde des Landes beizusetzen, wo sie gewirkt haben.

In diesem anerkennenswerten Bestreben, um das Vaterland verdienten Persönlichkeiten dankbar zu sein, ist schon im Vorjahre von Oberst Gomes de Castro dem Kongreß auch ein Projekt vorgelegt und von der Kammerkommission zur Annahme empfohlen worden, welches die erste Kaiserin Leopoldina betrifft. Der Regierung soll ein Kredit von 100 Contos bewilligt werden, damit sie auf dem Friedhofe São João Baptista in Rio de Janeiro ein Denkmal errichtet. In diesem Denkmal sollen die Reste der Kaiserin, sowie die ihrer Kinder Paulo und João Carlos und der Enkel Alfonso und Pedro und ihrer Urkelin, der Tochter des Conde d'Eu, beigesetzt werden. Dieser Ehrung wird auch derjenige Brasilianer beizumessen, der als eifriger Republikaner nicht viel für Dynastien und ihre Geschichte übrig hat, der aber denjenigen gebührenden Dank weiß, die zum Werke der Unabhängigkeit beigetragen haben und was gerade vonseiten der ersten Kaiserin Leopoldina der Fall war, eine Tatsache, die Oberst Gomes de Castro an Hand unverdächtigter Quellen in der Begründung seiner Vorlage nachweist.

Ein großes Verdienst kommt der Prinzessin, nachmaligen Kaiserin, schon deshalb zu, daß sie den großen Vorkämpfer der Unabhängigkeit Brasiliens, José Bonifácio, bewog, im entscheidenden Moment in den Staatsdienst zu treten. Meneses Drummond, einer der intimsten Freunde Bonifácio's, hat neben anderen diese Tatsache verbürgt.

Anfangs 1821 war König João VI. durch die Ereignisse in Portugal gezwungen worden, nach Europa zurückzukehren und hatte seinen Sohn Dom Pedro in Brasilien zurückgelassen, mit der wohlweisen Warnung, dieses Reich der Dynastie nicht verloren gehen zu lassen, sondern im Notfall lieber sich selber die Krone des neuen Reiches aufzusetzen. Die reaktionäre Halsstarrigkeit der Por-

tugiesen gegenüber Brasilien beschleunigten hierorts die Ereignisse. Der Eintritt José Bonifácio's in das neue Kabinett vom 16. Januar 1822 war der wichtige vorbereitende Schritt des 13. Mai und des 7. September, wo Dom Pedro als immerwährender Beschützer Brasiliens proklamiert wurde und wo er schließlich selber auf dem Ipirangahügel die Unabhängigkeit des Landes verkündete.

José Bonifácio hatte als Geliebter eine große Abneigung gegen das, was man Politik nennt, was ja so viele Konzessionen des Charakters verlangt. So hatte er es schon 1819 absolut abgelehnt, als Brasilianer in das portugiesische Kabinett einzutreten. Am 16. Januar 1822 traf José Bonifácio von Santos her in Rio ein. Die auf der Fazenda Santa Cruz weilende Prinzessin Leopoldina war die erste, die José Bonifácio die Mitteilung machte, daß er in das Ministerium ernannt sei. Sie stellte ihm ihre zwei Kinder vor mit den Worten: „Estes dois brasileiros são vossos patriotas, e eu peço que tenhaes por elles um amor paternal.“ Darauf hielt die Prinzessin mit Bonifácio in deutscher Sprache eine lange Unterredung, in welcher sie ihn überredete, daß er ihr schließlich das Wort gab, das Amt anzunehmen. Ihre Freude über diesen Sieg scheint nicht geringer gewesen zu sein als die Arbeit, welche nötig war, Bonifácio dahin zu bringen. Denn die Prinzessin betrachtete es, als habe sie den Retter des Vaterlandes gewonnen. Tatsächlich sprach am nächsten Tage, als der Prinz in São Christovão José Bonifácio empfing, dieser sich so energisch gegen das Ministeramt aus, daß er erklärte, es zu tun, nur weil er der Prinzessin das Wort gegeben. Mehrere gleichzeitige Publizisten haben diesen Vorgang übereinstimmend erzählt. Und dieses wichtige Ereignis geschah nur wenige Monate vor dem denkwürdigen 7. September 1822.

Die Absicht, welche die Prinzessin hierbei verfolgte, wird ganz klar, wenn wir aus ihren Briefen vernehmen, welche Politik sie schon vorher bezüglich der bevorstehenden Ereignisse in Brasilien verfolgte. Vom 4. Oktober 1821 liegt ein Schreiben des Prinzen vor, worin er seinem Vater klagt, benützen wollen, daß aber das seinem Vater gedachte die Brasilianer ihn zu ihrer Unabhängigkeit gebene Wort der Treue und seine Ehre ihm weit über Brasilien gehen und daß er und alle Portugiesen bereit seien, mit ihrem Blute für die Treue gegen den König einzustehen. In dieser selben Zeit schrieb die Prinzessin an den brasilianischen Vertreter Schäffer in Europa: „Mein Gemahl ist den Brasilianern besser gesinnt, als ich erwartete, aber man muß ihn noch weiter bearbeiten, denn er ist immer noch nicht so entschieden, wie ich es wünsche. Man sagt, die portugiesischen Truppen wollen ihn zur Abreise zwingen, dann wäre alles verloren. Es ist absolut nötig, einen solchen Plan zu verhindern. Auch will Pernambuco zum Gehorsam zurückkehren, aber von den Cortes will er nichts wissen. Der Prinz ist vorbereitet, aber noch nicht, wie ich wünsche. Die Minister sollen gewechselt werden, an die Stelle der jetzigen sollen solche Söhne dieses Landes treten, die durch ihre Kenntnisse hervorragen. Die Regierung muß nach dem Vorbilde derjenigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika eingerichtet werden. Alles das zu erreichen, hat mich viel Arbeit gekostet und ich wünsche nur, daß ich noch mehr Entschlossenheit in die Sache bringen könnte.“

So arbeitete die Prinzessin für die großen Ereignisse, die nun recht bald ihren Plan zur Ausführung bringen sollten. Am 16. Januar wurden die Minister gewechselt und ein José Bonifácio von ihr, der Prinzessin, fast eigenhändig in dieses Ministerium gesetzt. Am 13. Mai wurde ihr Gemahl immerwährender Protektor Brasiliens und am 7. September erklärte dieser, ihr Gemahl, der noch ein Jahr vorher für die Treue an Portugal sein Blut vergießen gelobte, Brasiliens Unabhängigkeit mit einer Energie und Begeisterung, die genau auf die Tonart seiner Gemahlin gestimmt waren, nachdem am 24. August in einer feierlichen Sitzung, welche die Prinzessin selbst-präsidierte, die Proklamation der Unabhängigkeit beschlossen worden war, nach dem Vorschlage der beiden Andradas, die von

der Prinzessin begeisterte Unterstützung fanden.

Es ist gewiß hochinteressant, zu sehen, wie eine Prinzessin aus dem österreichischen Kaiserhause gleichsam die Mutter der Unabhängigkeit Brasiliens war, wie es auch interessant ist, wieder aus einem Beispiele zu erfahren, wie Frauen Weltgeschichte machen. Gewiß war es nur ein gerechter Lohn dafür, daß auf ihr Haupt die erste Krone einer Kaiserin von Brasilien gesetzt wurde. Dieser neuen Dynastie Brasiliens schenkte sie dazu noch 6 Kinder, darunter als 6. Sprossen den letzten Kaiser Brasiliens, Pedro II., edlen Andenkens.

Es wäre ganz passend, wenn unser Parlament das Gesetz für das Denkmal dieser Kaiserin Leopoldina, zum 7. September, ihrem großen Ehren- und Ruhnestag, erlassen würde. Ehre, wem Ehre gebührt!

Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Die Schweizer im Reichstage. Nicht weniger als 36 Mitglieder des vorigen Reichstages haben während der ganzen Legislaturperiode vom Februar 1907 bis zum Dezember 1911 nicht ein einziges Mal das Wort ergriffen. Das hat die „Voss. Ztg.“ aus dem jüngst erschienenen Sachregister des Reichstages für die vorige Reichstagsperiode festgestellt. Von den 36 Volksvertretern, die während der vorigen Legislaturperiode vollständig stumm geblieben sind, gehörten je 7 den Konservativen und dem Zentrum an. Dazu kamen 5 Polen, ferner 6 Nationalliberale, ein Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, ein Welfe und 2 Elsaß-Lothringer. Diese 36 großen Schweiger sind: 7 Konservative v. Bonin, der Herzog von Ujest, Menz, v. Rautter, der 10 Jahre dem Reichstag angehört hat, ohne zu sprechen, Rother, Frhr. v. Steinaecker und Will, die 7 Freikonservativen Bauernmeister, Langerfeldt, Nauk, Pauli, Scherre, Schlüter und Wit, die 7 Zentrumsabgeordneten Hinterwinkler, Holzappel, Hubrich-Falkenberg, Kalkhof, Krebs, Opfergelt und Stamm, die 5 Polen v. Chlapowicz-Chlapowski, Janowski, Napieralski, Janta von Polczynski und Skowronski, die 6 Nationalliberalen Bahn, Boltz, Buchsieb, Hagen, Müller-Rudolstadt und Trautmann, das Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei Graf Bothner, der Welfe Götz von Oelenhusen und die beiden Elsaßer Labrosse und de Wendel. Von diesen 36 großen Schweigern, die während der ganzen vorigen Legislaturperiode stumm geblieben sind, haben nur sechs auch im Januar bei den neuen Wahlen wieder Gnade vor den Augen der Wähler gefunden. Es sind dies die drei konservativen Abgeordneten Will (Stolp-Lauenburg), Rother (Ohlau-Nimptsch-Strehlen), die dem Reichstag seit 1893 angehören, aber in dieser langen Zeit von 18 Jahren noch niemals gesprochen haben, und v. Bonin, der Mitglied des Reichstages seit 1898 für Neustettin ist, ferner der freikonservative Abg. Witt für Marienwerder und die beiden Zentrumsabgeordneten Stamm für Lohr und Hubrich für Falkenberg. Grottkau, von denen der letzte seit 1893 als Volksvertreter stumm sein Mandat ausübt.

Die österreichisch-ungarische Wehrreform. Die letzte Wehrreform ist im Jahre 1889 vorgenommen worden, wobei auch der Rekrutenstand für das Dezennat 1890—1900 festgesetzt wurde, in Oesterreich-Ungarn wird nämlich nicht die Präsenzstärke, sondern die Zahl der jährlich auszubildenden Rekruten gesetzlich kontingiert. Die Bestimmung über die Rekrutenzahl ist also schon im Jahre 1900 abgelaufen. Seither hat sich die Kriegsverwaltung immer wieder bemüht, Erhöhungen der Bestände zu erzielen, vermehrte aber nur eine verhältnismäßig geringfügige Verstärkung der österreichischen Landwehr (von zehn- auf zwanzigtausend Mann) zu erreichen. Denn in Ungarn ist, als Ministerpräsident von Szell eine Vorlage über eine Erhöhung der Rekruten einbrachte, darüber zum ersten Male die Obstruktion ausgebrochen, die dann durch die letzten Jahre zu der schweren poli-

tischen Krise der Monarchie geführt hat. Inzwischen hat man aber doch neue Haubitzenregimenten errichten müssen, Maschinengewehr- und Luftschifferabteilungen und dergleichen mehr, — dies alles auf Kosten der normalen Bestände der Infanterieformationen, die hierdurch auf einen der Ausbildung höchst abträglichen, schon unter das Mindestmaß fallenden Stand gesunken sind. Das neue Wehrgesetz bringt nun folgende Verstärkung (die Ziffern gelten erst für das dritte Jahr nach der Sanktion des Gesetzes, da zunächst zwei Uebergangsjahre vorgesehen sind): Das Rekrutenkontingent für das gemeinsame Heer wird von 103.000 Mann auf 159.500 Mann, die österreichische Landwehr von 20.000 auf 27.000, die ungarische Landwehr von 12.500 auf 25.000 Mann gebracht. Hierbei sei bemerkt, daß die Landwehr in Oesterreich-Ungarn — im Gegensatz zu der Organisation im Deutschen Reich — nichts anderes ist wie die Linientruppe. Für die Infanterie und Fußartillerie wird die Dienstpflicht mit zwei Jahren bei der Fahne und zehn Jahren in der Reserve, bei der Kavallerie, reitenden Artillerie und den teulnisehen Truppen mit drei Jahren Präsenz- und sieben Jahren Reservendienst festgesetzt. Ueberdies ist soviel zweijährige Mannschaft ein drittes Jahr zurückzubehalten, daß die erforderliche Anzahl von Unteroffizieren gesichert ist. In der Kriegsmarine dauert die Präsenz vier Jahre. Eine wichtige Reform ist der Entfall der sogenannten Lösung. Dieses Moment wird in Hinkunft entfallen, und der Ueberschuß tauglicher Mannschaft wird dazu verwendet werden, die Begünstigten für Besitzer ererbter Landwirtschaften und die Familienhalter zu erweitern. Das ist gewiß sozial richtiger als das Zufallsprinzip der Lösung. Die Zulassung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst, die in Oesterreich-Ungarn schon bisher an viel schärfere Bedingungen gebunden war als in Deutschland, wurde noch weiter erschwert. Die Zahl der Einjährigen hat nämlich das Bedürfnis weit überschritten, und man will sie nunmehr zugunsten der Qualität einschränken. Auch ist aus dienstlichen wie sozialen Erwägungen verfügt worden, daß alle Einjährigen in Hinkunft ausschließlich auf Staatskosten dienen müssen, also das Dien- „auf eigene Kosten“ abgeschafft wird. Desgleichen entfällt die bisher bestehende Verpflichtung zur Ablegung der Reserveoffiziersprüfung; auch dies soll zu einer besseren Auslese führen. Neben vielen Verbesserungen, die das neue Wehrgesetz bringt, bleibt das Bedenken bestehen, ob die zweijährige Dienstpflicht sich wirklich durchsetzen bewähren wird. Weiter ist die Deckung des erforderlichen Bedarfes an Unteroffizieren noch eine ungelöste Frage.

Großfeuer in der Londoner City. „Großfeuer in der City“ ertönte am 23. Juli abends der Schreckensruf, gerade, als man sich in den Geschäften zum Schluß vorbereitete. Welch Entsetzen, Großfeuer in den engen, überfüllten Straßen der City, wo es in den zahllosen kleinen Zimmern der schmalen hohen Häuser vom Keller bis zum Dach von Menschen wimmelte! In dem Hause der Verlagsbuchhandlung von Angus Thomas war das Feuer ausgebrochen, das bald durch die morsche, alten Fußböden hindurch bis zum Dachstuhl vordrang und ihn sofort in Flammen setzte. Dort arbeiteten zahlreiche Mädchen, die in fürchterlichen Schreien einen Rettungsweg über das Dach suchten. Da oben aber keilten sie sich fest, die Flammen schnitten ihnen den Rückweg zur Straße ab, und die Feuerwehre, die zu den unglücklichen Mädchen vordringen konnte, waren acht von ihnen tot, sechs schwer verbrannt. Der Dachstuhl wurde vollkommen zerstört, drei Etagen des Hauses sind ausgebrannt.

Der Telegrammpfänger auf der Kiekturmspitze. Ein junger Telegraphenbote namens Wollaston zu Brookham in Surrey (England) ist „über Nacht“ zu einem berühmten Manne geworden. Er hatte die Aufgabe bekommen, einem mit der Ausbesserung der Kiekturmspitze beschäftigten Dachdecker ein Telegramm zuzustellen. Als er an der Kirche ankam, befand sich der Empfänger gerade mitten in der Arbeit hoch oben in schwindelnder Höhe. Da dem Boten eingepreßt worden war, daß Schnelligkeit die Grundbedingung der Te-

legraphie ist, so kletterte er kurz entschlossen den Kiekturm hinauf, bis er glücklich den Dachdecker erreicht hatte. Er gab sein Telegramm ab, empfing die Antwort und gelangte wohlbehalten wieder zur Erde.

Das Massengrab der Fremdenlegion. Amtliche Angaben über die Verluste der französischen Fremdenlegion sind nur sehr schwer zu erlangen. Nun hat das französische Kriegsministerium in der Begründung eines Gesetzentwurfes über eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der einzelnen Kompagnien der Fremdenlegion und der Kolonialinfanterie den Schiefer etwas gelüftet. Es fordert nämlich, damit diese Truppenteile stets in einer kriegsmäßigen Stärke von 150 Mann ausstücken können, eine Friedenspräsenzstärke von 250 Mann, wobei 35 Unteroffiziere und sonstige Chargen eingerechnet sind. Die Sollstärke von 250 Mann wird mit den außerordentlich hohen Verlusten begründet, die die Kolonialtruppenteile einschließlich der Fremdenlegion bei den Kolonialkriegen in fremdem Klima gleich im Anfang des Feldzuges zu erleiden pflegen.

Reiche Erzfunde. Wie amtlich gemeldet wird, haben französische Ingenieure festgestellt, daß die Eisenerzlager in der Provinz Coquimbó in Chile über 200 Millionen enthalten. Die Studien sollen sich auch auf andere Provinzen erstrecken.

Die Zahler gefangenen Türken. Das italienische Kriegsministerium hat die Namen der ottomanischen Kriegsgefangenen veröffentlicht. Danach wurden seit Beginn der Feindseligkeiten 480 Offiziere, 57 Unteroffiziere, 160 Korporale und 1436 Soldaten, insgesamt 1741 Türken gefangen genommen.

Riesenschwindel durch die amerikanische Post. Der amerikanische Generalpostmeister Hitchcock hat einen amtlichen Bericht über die Tätigkeit der Post in den Vereinigten Staaten während des letzten Geschäftsjahres, das am 30. Juni abschloß, herausgegeben. Aus den mitgeteilten Zahlen ergibt sich, daß die amerikanischen Schwindler, die sich zur Durchführung ihrer Pläne der Post bedienen, im vergangenen Jahre eine besonders reiche Ernte machten, denn die gutgläubigen Opfer dieser Schwindler sind insgesamt um nicht weniger als 480 Millionen Kronen geschädigt worden, um rund 200 Millionen mehr als im Vorjahre. 480 Millionen in einem Jahre! Diese gewaltige Ziffer erklärt sich nur durch den schrankenlosen geschäftlichen Optimismus des Durchschnittsamerikaners, der stets von der Möglichkeit eines nichterwartet schnellen Gelderwerbes träumt und daher von vornherein geneigt ist, auf alle Anerbietungen hereinzufallen, die ihm eine „sichere Verzinsung von 100 Prozent“ und dergleichen mehr verspricht. Diese Art von Schwindlern arbeitet in erster Linie mit fingierten Minengesellschaften, verkauft unzählige völlig wertlose Aktien; dann aber verdient sie auch reichlich an jenen Geheimniskrägern, die bereitwillig auf jede Annonce schreiben und sich sehr tüchtig vorkommen, wenn sie schleunigst die im Inseratenteil angezeigte, nie wiederkehrende Gelegenheit zur Einwendung von fünf Dollars benutzen, worfür ihnen dann eine „echte massiv goldene Uhr“ oder „Jaschneubrotte Südtirolarmen“ verheißen werden. In 1903 füllten konnten mit Hilfe der Postinspektoren die Urheber solcher Schwindelaktionen verhaftet und bestraft werden. Die 480 Millionen sind ausschließlich von gutgläubigen Amerikanern aufgebracht worden: wieviel die oft ausgezeichnet organisierten Schwindelunternehmen an naiven Europäern verdient haben, ist nicht festzustellen; man weiß zwar genau, daß der Handel mit Aktien nicht bestehender Minengesellschaften auch in Europa, insbesondere in England, betrieben wird, aber genaue Zahlen über den auf diese Weise angerichteten Schaden sind nicht zu erlangen, da die Geschädigten bei der Aussichtslosigkeit auf Wiedererlangung ihres Geldes meistens darauf verzichten, den Schwindel anzuzeigen.

wieder zwischen den blutroten Lippen hervorblickten. Und Anfang und Ende aller Lust war Moskau, Wladimir. — Wladimir, Moskau. (Fortsetzung folgt)

Humoristisches.

Unsere Anna hat ein weißes Kleid und ein schwarzes. Das letzte zieht sie mit Vorliebe an. Da sie aber Beziehungen zu einem Bäckergelesen unterhält, so kam sie von ihren Feierabendspaziergängen regelmäßig mit weißen Flecken auf dem schwarzen Kleide zurück. Meine Frau riet ihr daher, stets das weiße Kleid anzuziehen, wenn sie zu ihrem Mehlmurm ginge. Acht Tage beachtete sie den Wink. Am neunten erwischte wir sie, als sie gerade mit dem schwarzen losschwenken wollte. „Na, Anna“, sagte meine Frau, „Sie wollen sich wohl wieder weiß machen?“ „Ne, jüdische Frau“, erwiderte die Holde, „ich habe mir zu det schwarze noch 'n Schornsteinfeger angeschlossen!“

Das Omen der „Lahrer Zeitung“ wird folgendes jüdische Geschichtchen erzählt: In einer Sitzung des Aufsichtsrats einer Lokalbahn, die von der Rekordhalscherei ihrer Kolleginnen auf den Hauptstrecken noch nicht angekränkt ist, wurde kürzlich der Beschluß gefaßt, drei neue Lokomotiven anzuschaffen, da die alten die Schienen allzu oft verlassen hatten. Bei der Beratung darüber, wie die Maschinen zu nennen seien, schlug einer der Aufsichtsräte die Namen „Isolani“, „Luther“ und „Gallie“ vor und begründete seinen Antrag folgendermaßen: „Isolani“ (in Schillers „Wallenstein“): „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!“ — Luther (vor dem Reichstag in Worms): „Hier steh' ich, ich kann nicht anders!“ — Gallie (vor dem Inquisitions-Tribunal): „Und sie bewegt sich doch!“ — Dem Antrage wurde nicht stattgegeben.

Angelsächsischer Humor. Die Klubmitglieder spannen ihr Garn und der stille Herr in der Ecke wurde gebeten, auch sein Teil beizutragen. „Well“, sagte er, „ich ging einst in ein Restaurant, wo man vor dem Essen gewogen wurde, und nach dem Essen abermals. Man hatte dann nach dem Gewicht zu bezahlen. Ich hatte eine gute Mahlzeit eingenommen und mußte zehn Schilling bezahlen; als ich das nächstmal hinging, füllte ich mein Tasche mit Steinen, alten Eisen und dergleichen. Ich wurde gewogen, ging nach oben und hatte ein Bankett, dreimal so groß als das letzte. Ich ging nach unten, wurde wieder gewogen, aber die Geschichte war ihnen unklar.“ — Er machte eine Pause. — „Wieso unklar?“ fragten die Klubmitglieder. — „Nun“, antwortete der stille Mann, „sie schuldten mir vier Schillinge und zwei Pence!“

Feuilleton

Die Auferstandenen.

Roman von Richard Voß.

(8. Fortsetzung.)

Wie ein Hymnus brauste durch das lachende Land der Ruf: „Die Freiheit des russischen Volkes!“

Wera ward vom Schwindel erfaßt. Sie schloß die Augen; sie taumelte. Als sie wieder aufsaß, stieß sie einen Schrei aus.

Versunken war das schöne Bild, eine entsetzliche Wildnis startete sie an, das einzig Lebende darin waren zwei menschliche Gestalten. Kettenbeladen schwankten sie dahin und eine ersterbende Stimme seufzte: „Das leiden wir für die Freiheit des russischen Volkes.“

Da wandte das eine der beiden einsamen Gesichter sich um und Wera sah — ihr eigenes Gesicht.

„Was ist dir? Warum schreiest du so auf?“ Sie kam wieder zu sich.

„Es ist nichts. O Saseha, Saseha! Was ist dies für ein feierlicher Tag, ich bin so dankbar, so glücklich!“

„Du willst mit mir gehen?“

„Ich will mit dir gehen.“

„Du wirst viel leiden müssen.“

„Ich will viel leiden.“

„Du mußt gehorchen, blindlings gehorchen. Wirst du das können?“

„Ich werde es können.“

„Du mußt alles tun, was sie von dir fordern; hörst du wohl? Alles! Ohne Wort, ohne Gedanken —“

„Ich will alles tun.“

„Bedenke auch das: Staat und Regierung sind sehr hart gegen uns. Sie nennen uns Verbrecher und Missetäter, sie werfen uns in Gefängnis, sie verurteilen uns zum Schloß, sie verschicken uns nach Sibirien und in die Bergwerke!“

„Sie sollen mich nach Sibirien schicken — auf das Schloß.“

Wiederum ein langes Schweigen. Mehr und mehr überflutete das Mondlicht die Steppe. Es war ein Plimmern und Schlummern, ein Strahlengeriesel, als zöhlten Erde und Himmel in dem Glanz. Bereits lag Eskowo dicht vor ihnen; die Lichter des Dorfes funkelten gleich großen Rubinen.

Da nahm Saseha seinen ganzen Mut zusammen. Er fühlte sein Herz hämmern, und das Blut gegen die Schläfen dringen. „Etwas muß ich dir noch sagen.“

Aber er schwieg. Sobald er an sie dachte, ver-

setzte es ihm den Atem. Und er sollte Wera jetzt ihren Namen nennen.

„Was mußt du mir noch sagen?“

„Unsere Herrin — Anna Pawlowna — du weißt doch.“

„Doch sie wußte nicht. Sie fragte ihn und er mußte antworten.“

„Daß der Mond gerade so hell scheinen mußte! Saseha zog den Kragen seines Rockes noch höher, drückte seine Klappe noch tiefer in die Stirn: es war so grimmig kalt.“

„Zu den Unseren — — Anna Pawlowna?“

„Sie verstand ihn nicht; er mußte es ihr erklären.“

„Viele Edelleute gehören zu den Unseren — ganz heimlich, verstehst du. Das ist sehr gut für uns, das nützt unserer Sache sehr. Diese verachten das Volk nicht mehr — im Gegenteil. Ja, so ist es.“

Wieder versuchte sie in sein Gesicht zu spähen. Da blickte er sich. Aber auf der Steppe wuchsen jetzt keine Blumen.

„Die verachten das Volk nicht mehr? O Saseha, Saseha!“

Warum sagte sie das so klagend, so zweifelnd? Glaubte sie ihm nicht, oder mißtraute sie jenem? Das wäre sehr unrecht von ihr, sehr unrecht! Er wurde fast heftig.

„Anna Pawlowna ist edel. Sie tut sehr viel für die Sache, wir müssen ihr sehr dankbar sein.“

„O Saseha! Saseha!“

„Es war nicht mehr eine Klage, es klang wie eine Anklage. Das Blut stieg ihm zu Kopf.“

„Wenn du an Anna Pawlowna zweifelst, so ist es besser, du bleibst hier. Es wird überhaupt am besten für dich sein; denn du mußt nämlich wissen, daß Boris Alexeiowitsch auch einer der Unseren ist.“

Er sagte es ihr so ins Gesicht hinein, es kam ihr so unerwartet, daß sie nicht wußte, wie ihr geschah: Boris Alexeiowitsch auch einer der Ihren!

Sie erwiderte nichts. Sie war so verwundert, so betroffen, daß sie es nicht einmal zu begreifen versuchte. Saseha wurde plötzlich ganz redselig.

„Er ist ein ganz anderer geworden, gar nicht mehr stolz und hochmütig, ein prächtiger Junge! Er liebt das Volk, er will das Volk kennen lernen, er will dem Volke helfen. So ist es.“

„Er liebt das Volk, er will das Volk kennen lernen, er will dem Volke helfen. Wer? Boris Alexeiowitsch?“ Sie rief den Namen ganz laut und verstummte erschrocken. Gern hätte sie ihn wieder gewarnt: „O Saseha! Saseha!“ Aber es wollte ihr diesmal nicht über die Lippen.

„Er war es, der den anderen zuerst sagte, sie sollten mich zu dir schicken und dich nach Moskau holen lassen.“

„Er war es? Weras Gedanken verwirrten sich.“

„Aber du kannst ja bleiben. Es ist gewiß am besten, wenn du bleibst.“

„Warum?“

Sie stieß es so feindselig heraus, sie war so beleidigt, daß er keine Erwiderung wagte.

„Tut es dir leid, daß du gekommen bist?“

Jetzt war an ihm die Reihe klagend, fast anklagend zu sagen: „O Wera, Wera!“

„Welches Recht hat Boris Alexeiowitsch, nach mir zu schicken, welche Pflicht hast du, Boris Alexeiowitsch zu gehorchen?“

„Ich sagte dir ja, gehorchen müssen wir alle; gehorchen mußt du auch.“

„Boris Alexeiowitsch?“

Ihre Stimme klang heiser.

„Gehorchen muß auch Boris Alexeiowitsch, wenn über ihn verfügt wird.“

„Wer verfügt über ihn?“

„Das Komitee der „Auferstandenen“. Er brachte es beim Komitee nämlich in Anregung, daß man dich holen lassen möchte — — Also du willst wirklich mitkommen?“

„Ich will“, rief Wera laut und feierlich wie ein Gelübnis.

Da wandte Saseha ihr sein Gesicht zu. Der Mond beschien es, entsetzt starrte sie ihn an.

„Saseha!“

Er fuhr zusammen.

„Wie siehst du aus? So verändert!“

Saseha konnte darauf nichts entgegen, denn eben betraten sie die Dorfstraße. Der Gottesdienst war zu Ende. Aus der Kirche strömte es hervor, ein Gewimmel von Lichtern. Alles fiel sich in die Arme, alles küßte sich.

„Glückseliges Auferstehen!“

„Glückseliges Auferstehen!“

Sie blieb stehen, umfaßte den Freund mit beiden Armen und küßte sein bleiches, entstelltes Gesicht.

Sechstes Kapitel.

Einige Wochen später fuhren zwei elende Bauern- telegen die Landstraße hin, die aus dem Norden nach Moskau führt. Im ersten Gefährt saßen inmitten von Gepäck und Körben mit Lebensmitteln für die weite Reise Saseha und Colja, im zweiten Wera und Tania. Sasehas Aussehen hatte sich gebessert. Ein Schimmer von Jugend und Hoffnung lag auf seinem breiten Kindergesicht, das er häufig nach dem zweiten Wagen zurückwandte. Jedemal nickte Wera ihm freudig zu und jedesmal tröstete er sich mit der Versicherung: Sie ist stark; sie werden ihr nichts anhaben können; nicht die Sache und nicht Boris Alexeiowitsch.

„Ich will!“ hat sie gesagt, und sie kann. Sie wird der Sache nützen, sie wird dem Volk helfen, sie ist stark.“

„Ich will!“ hat sie gesagt, und sie kann. Sie wird der Sache nützen, sie wird dem Volk helfen, sie ist stark.“

S. Paulo.

Aus dem Staatskongreß. Der Senat tagte mit 15 Mann. Den Rekurs der Herren Trajano de Godoy und Bento Godoy Moreira gegen die Munizipalität Pedreira wird abgelehnt. Mello Peixoto begründet Schulgeschichte von Tabatinga und Borborema. Die Kammer brachte es gestern auf 29 Mann. Gesuche um Gehaltsverhöhnung liegen vor vom Lehrpersonal an den Normalschulen von Guaratingueta und Pirassununga, sowie von der Schulgruppe Cesarso Bastos in Santos. Julio Prestes begründet eine Vorlage über die staatliche Kontrolle betreffs der Kloaken- und Wasserversorgungsanlage in sämtlichen Orten. Künftig müssen alle solche Bauten vorher vom staatlichen Sanitätsamt bewilligt werden. Diese Kontrolle soll dafür sorgen, daß bei der jetzigen schnellen Ausdehnung aller Ortschaften die sanitärischen Verhältnisse nicht zu kurz kommen, ansonst wird die Hygiene einleiten, wie sie der Staat S. Paulo früher hatte. Hierfür wurden noch einige Gesuche genehmigt und die Steuerbefreiung der Associação Protectora da Infancia.

Der Bananen-Trust. Aus einem aktuellen Beispiel ersieht man, welche wichtige und zeitgemäße Vorlage Herr Mercado vorgestern in der Staatsabgabekammer vorlegte, als er durch eine Subventionsvergabe auf den Konkurrenzwege der Früchteausfuhr über Santos Erleichterung verschaffen wollte. Soeben haben sich die Bananenpflanzer der Cubatão-Region zu einer Cooperativgesellschaft zusammengelassen, um der Ausbeute des in Santos gebildeten Bananen-Exporteur-Trustes zu begegnen. Die Exporteure haben nämlich in letzter Zeit alle Schiffsräume der Küstenschiffe belegt. Den von Santos nach Montevideo und Buenos Aires gehenden Dampfern wird erklärt, entweder nehmen sie nur die Bananen des Trustes oder sie erhalten nichts. Wenn nun die Cubatão-Leute mit ihren Bananenbündeln ankommen, so ist es ihnen ganz unmöglich, dafür Schiffsräume zu bekommen. Nun treten diese Trustmänner an die Pflanzern heran und bieten ihnen für das Dutzend Bananenbündel 1 Mil 500 Reis, während sie in Buenos Aires dafür 18 Milreis bekommen. Dieses Geschäft ist allerdings sehr rentabel, zumal der Bananenkonsum der Millionenstadt Buenos Aires gewaltig ansteigend ist. In den letzten Jahren ist für den Anbau der Niederungen von Santos sehr viel getan worden, der Boden ist enorm ergiebig und das Klima tropisch, für Bananen und Ananas sehr geeignet. In der letzten Zeit sind Pflanzungen im großen Stile angelegt worden, deren Eigentümer nun aber bereits das Opfer einer schändlichen Ausbeute werden sollen. Ihre Vereinigung hat nun in einem ausführlichen Schriftstück an den Ackerbauminister die Sachlage dargelegt und den Staatsminister ersucht, dahin zu wirken, daß die Dampfer der Küstenschiffahrt angehalten werden, den Pflanzern für ihre Sendungen Schiffsräume abzugeben und damit in dem Hafen für die Transporte Erleichterungen für die schnelle Verladung geboten werden. Hoffentlich wird der Ackerbauminister diesen Wünschen Rechnung tragen. Es wäre entschieden anzuraten, daß die Pflanzern sich auch an die paulistaner Regierung und den Kongreß wenden, damit das schändliche Wuchertreiben des Exporteurtrustes bekannt wird und daß diesem ein Ende gemacht wird. Wenn auch unsere Herren Volksvertreter in solchen Sachen noch so indolent sind, wie sie sich in der vorgestrichenen Sitzung gezeigt haben, so werden sie sich schließlich dem Drucke der öffentlichen Meinung doch nicht entziehen können. Auch würden die Pflanzern gut tun, direkt mit den Interessenten in Buenos Aires in Verbindung zu treten, wo ihre Produkte so großen und so lohnenden Absatz haben.

Der Streik in Santos flaut ab und bald wird wohl die Arbeit wieder im vollen Gange sein. Am 27. war die Ladetätigkeit schon fast eine normale und auch das Einsacken konnte wieder in großem Umfang aufgenommen werden. Die Docas-Gesellschaft nimmt ihre Arbeiter ohne weiteres an und dasselbe tun auch die Firmen, deren Einsacker sich in den Ausstand erklärt hatten. Die von Rio eingeführten Arbeiter werden der Docas-Gesellschaft aber noch viel Kopfzerbrechen bereiten, denn die sind in der Mehrzahl Leute, die mit sich nicht spassen lassen und sie werden für das Hirschleppen nach Santos gut entschädigt werden wollen. Die Emisare der Docas sollen ihnen zehn Milreis pro Tag, freie Station und Unvermeidliche Arbeit zugesichert haben und jetzt sollen sie entweder den zurückkehrenden alten Arbeitern weichen, oder aber für \$5000 ohne freie Station weiterarbeiten. Das wird böses Blut machen und wer weiß, wie die Sache noch endet.

Auslieferung eines Verbrechens. Vor etwa sechs Wochen berichteten wir von der Verhaftung eines gewissen Giuseppe Nicodemo Moncuza, der seit mehr als fünfzehn Jahren sich hier aufhielt und der nun plötzlich von der italienischen Justiz reklamiert wurde, weil er in Italien im Jahre 1897 einen Totschlag begangen habe. Dem Auslieferungsgesetz wurde gegen alles Erwarten sofort stattgegeben und der Angeklagte der italienischen Gesandtschaft in Rio de Janeiro zur Verfügung gestellt. Später erfuhr man, daß der paulistaner Staatsdeputierte und Rechtsanwalt Dr. Julio Prestes für den Auslieferungenden beim Obersten Bundestribunal habe Corpus beantragt und daß das Gesuch sehr gut begründet gewesen sei und deshalb waren wir nicht wenig überrascht, als die Nachricht eintraf, daß das Tribunal abgelehnt hat. Herr Dr. Julio Prestes konnte sich an drei wichtige Punkte stützen, von welchen ein jeder in einem anderen Falle wohl hingereicht haben würde, dem Verhafteten die Freiheit wieder zu geben; denn erstens hat Italien seit einem Jahre mit Brasilien keinen Auslieferungungsvertrag mehr, zweitens ist das Verbrechen Moncuza seit dem 15. April d. Jahres verjährt und drittens hat die italienische Gesandtschaft den ihr zur Verfügung gestellten Mann in den in jedem Auslieferungsgesetz vorgeschriebenen 20 Tagen nicht in Empfang genommen, denn Moncuza befindet sich seit der doppelten Zeit im Gefängnis von Rio de Janeiro. Den ersten Punkt hat das Tribunal überhaupt nicht zur Kenntnis genommen; betreffend der Verjährung hat es die Auffassung vertreten, daß für einen Flüchtling der Fall gar nicht verjähren könne und den dritten Einwand hat es gar nicht berücksichtigt. Dr. Julio Prestes will sein Gesuch nochmals einbringen und es mit neuen Belegen begründen. Moncuza hat, wie es aus dem Auslieferungsantrag sich herausstellt, einen Mann getötet, der seine Moncuza, Frau angefallen und gegen ihn, als er der Frau beisperrig, das Messer gezogen hatte. In den fünfzehn Jahren seines paulistaner Aufenthaltes hat der Mann sich nichts zu schulden kommen lassen, was dafür zu sprechen scheint, daß er weder streitsüchtig noch sonst von bösariger Gemütsart ist und somit liegt kein Grund vor, ihm den Schutz des Gesetzes zu verweigern.

Unglücklicher Angestellter. Die Firma M. Nogueira & Co., die in der Rua Conselheiro Ramalho ein Baumaterialienlager hat, beschwerte sich auf der Polizei darüber, daß ihr Angestellter Luiz Valerio, der für sie verschiedene Rechnungen in dem Betrage von 15748000 einkassiert hat, mit dem Geld verschwunden ist. Luiz Valerio hat jedenfalls ebenso in Sinnesverwirrung gehandelt wie Alcides Dias da Costa, der mit 90000000 durchging! — Der Wurstauchhergehilfe Francisco Gonçalves stahl seinem Brudern Carmineo Andréa eine goldene Uhr mit Kette und 1000800 Geld. Er wurde am 27. gefangen genommen und soll prozessiert werden.

Das Aschermann-Konzert hat gestern Abend eine ziemlich zahlreiche Schar Kunstliebhaber nach der Germania geführt, so daß der Mittelraum des schönen geräumigen Saales so ziemlich vollbesetzt war. Auch aus der hiesigen Gesellschaft und der italienischen Kolonie waren Vertreter anwesend. Sehr zahlreich war das schöne Geschlecht erschienen, während das sogenannte starke Geschlecht unserer Germanen-Kolonie wesentlich geringer an Zahl erschien. Es hat fast den Anschein, als fänden die Männer ob der wilden Jagd nach dem Gelde für die höhere Kultur nicht mehr die nötige

Zeit und betrachteten deshalb, wie die große Aufgabe der Erziehung der jungen Generation, so auch die Kunst mehr nur als Sache der Frauen, ohne dabei zu bedenken, daß sie damit sich großer Kulturinteressen und hoher Güter für die Ausgestaltung und den wahren Genuß des Lebens begeben. Vor gestern Abend der Einladung zu diesem Kunstgenusse folgte, der hat jedenfalls die Überzeugung mit nach Hause genommen, daß Kunst im richtigen Genuße des Lebens nicht fehlen darf und daß der, dem sie entgeht, ein großes Gut verliert. Dem Veranstalter des Kunstabends, Herrn Aschermann, kann man gratulieren zu der geschickten Auswahl sowohl der Mitwirkenden, wie zu der Zusammensetzung des Programms, das angenehme Abwechslung bot und sich in der Quantität innerhalb dem richtigen Maße hielt. So kam es denn auch, daß die Zuhörerschaft den zweieinhalb Stunden dauernden Darbietungen bis zum letzten Stück mit gespannter Aufmerksamkeit folgte.

Der Löwenanteil des Abends fiel natürlich unserem Violinvirtuosen Herrn Carlos Aschermann zu, der zu seinen Vorträgen sich in Herrn A. Cantu einen vorzüglichsten Begleiter auf dem Flügel besorgte und dadurch den Eindruck seines eigenen Spiels bedeutend kräftigt hat. Der Künstler eröffnete den Abend mit dem Konzert von Max Bruch, ließ im ersten Teil noch die Legende von Wieniawski folgen, begann den zweiten Teil mit der Sonate von A. Cantu und schloß die Aufführung mit der Paraphrase über Walters Preislied aus „Die Meistersinger“ von Wagner und Hubays Hejre Kati. Schon früher hatten wir Gelegenheit, in Herrn Aschermann den Künstler von großer Technik, von einer nur durch langjähriges sorgfältigstes Studium zu erreichenden Fertigkeit und tadellosem Sauberkeit des Spieles kennen zu lernen und diese großen Vorzüge des Künstlers sind am gestrigen Abend in vollem Maße zum Ausdruck gekommen. Der Künstler ist von peinlichster Gewissenhaftigkeit, er raubt dem Zuhörer nicht die geringste Note. Dabei verfügt er über ein vorzügliches Instrument, das in allen Saiten kräftig klingt, in den unteren Lagen zwar etwas dumpf, aber in den mittleren und oberen ganz prächtig und markant; jedenfalls haben sich Künstler und Instrument zu den Vorzügen der Deutlichkeit, Kraft und Bestimmtheit des Tones zusammen eingearbeitet. Allerdings ist weiches Gefühl und Sentimentalität nicht Sache unsres Künstlers, doch kam er auch warm und begeistert werden, wie dies schon im Adagio von Bruch und besonders in den beiden Schlussnummern von Wagner und Hubay geschehen ist, wo der Künstler mehr als sonst auch seine feinfühlerige Seele durch die Saiten erklingen ließ und damit das Packende seiner gestrigen Leistungen bot. Nachdem wir schon in Bruchs Allegro und Adagio die Fertigkeit und Korrektheit des Vortrages bewunderten, sprach uns in Wieniawski Legende die meisterhaft ausgeführte Doppelgriffpartie ganz besonders an. Die Sonate von A. Cantu ist das Werk eines Pianisten, der sich denn auch in der umfangreichen Komposition den Löwenanteil reservierte und die Violine als führendes Instrument nur ganz vorübergehend in Andantino und Finale zur Geltung kommen läßt. Dafür konnte sich unser Violinvirtuose, wie bereits bemerkt, in den beiden Schlussnummern Wagner und Hubay ganz ausprechen und mit der Vollkraft seiner hervorragenden Kunst dem Auditorium begeisterten Beifall entlocken.

Als zweite künstlerische Kraft trat Frau Erna Meyn als Sängerin auf, im ersten Teil mit der Arie von Micaela aus „Bizet's Carmen“, im zweiten Teil mit Mascagni's „Doin Stern“ und „An eine Aeolsharfe“ und „Der Schmied“ von Brahms. Die Bizet's Arie schmückte die Sängerin mit einer Kraft in den Saal hinein, daß man unwillkürlich nach oben schaute, weil man das Gefühl hatte, der Raum sei zu klein, um eine Stimme zu bergen, die in unserm Munizipaltheater vor 2000 Zuhörern wohl ausreichte. Vielleicht war es diese überraschende Kraft, welche uns in dem Genuße des ersten Vortrages etwas störte. Aber im zweiten Teil kam die Gelegenheit, den Genuß dieser künstlerischen Leistungen uns ganz zu sichern, zwar noch nicht so sehr in dem „Stern“ des Meisters der „Cavallaria Rusticana“, bei dem uns die armselige Begleitung störte, aber in um so vollere Maße in Brahms Aeolsharfe, die ser prächtigen Komposition, in welche die Sängerin ihre ganze Kunst hineinzulegen vermochte, wo sie die außerordentliche Kraft ihres Organs mit der tiefen seelischen Empfindung und der zarten Modulation der Stimme und reichen Abwechslung der Vorträge milderte und damit wirklich eine tief packende Wirkung erzielte. Frau E. Meyn hat ihre kraftvolle Stimme einer sehr tüchtigen Schulung unterstellt, so daß diese in allen Lagen sicher und voll ausklingt und jede Tonfärbung gestattet; Bühnengrößen vom Ruf könnten auf diese Stimme und diese Kunst neidisch sein. Hoffen wir, daß die Gelegenheit, diese lebhaft applaudierte Sängerin zu hören, unserer deutschen Kolonie bald wiederkehre.

Als dritte Mitwirkende trat schon im ersten Teil Fr. L. Matarazzo als Harfenspielerin auf. Die Patunglia Spagnuola von Tedeschi und Hasselmanns Orientale spielte die junge Künstlerin auf ihrem prächtigen Instrument mit großer Fertigkeit, die das Auditorium mit reichem Beifall lobte. Im zweiten Teil trat eine noch jüngere Künstlerin aus der italienischen Kolonie, Fr. Alice Secchi, am Piano auf, mit Scambatti's Berceuse Reverie, Cantu's Carillon und Paderewski's Menuet. In der letzteren Komposition, die im Vortrage des großen Meisters selber eine unvergeßliche Originalität bietet, konnte dieses Mädchen allerdings ja nur einen Abglanz geben, aber auch da offenbare es schon nicht allein sehr tüchtige Schulung, sondern Anfänge tiefergehenden Kunstverständnisses, so daß von diesem Talent entschieden sehr Gutes zu erwarten ist.

So hatte das Auditorium gestern in angenehmer Abwechslung die verschiedenartigsten Kunstgenüsse erhalten; wenn auch Leistungen verschiedener Vollkommenheit, so doch alle in ihrer Art anerkanntes und interessant. Wohlbedient kehrten die Besucher nach Hause und werden Herrn Aschermann die Anerkennung nicht versagen, daß er es versteht, mit gutem Geschmack einen gnußreichen Kunstabend zu bieten, an denen in unserer Kolonie wirklich kein Ueberflüssiges herrscht.

Munizipal Theater. Wie aus unserem Anzeigenteil ersichtlich, ist es Herrn Direktor Gustav Blum gelungen, das prunkvolle Munizipal Theater für ein kurzes Gastspiel von nur fünf Vorstellungen zu bekommen. Es sah gerade so aus, als ob wir dieses Jahr ohne ein deutsches Gastspiel bleiben sollten und wir müssen uns freuen, daß noch ein Weg gefunden wurde. Das Gastspiel ist entschieden zu kurz, aber wo kein Theater zu haben ist, dort hat auch der beste Direktor sein Recht verloren und man kann nur hoffen, daß nächstes Jahr sich die Verhältnisse wieder besser gestalten haben werden. Das „Deutsche Theater in Südamerika“ eröffnet das Gastspiel am Dienstag, den 3. September, und zwar mit dem aktigen Schauspiel „Das große Licht“ von Felix Philipp. Am 4. wird das große fünfaktige Drama „Uriel Acosta“ von Karl Gutzkow aufgeführt. Donnerstag gibt es Kindermatinée mit „Max und Moritz“ und Abends „Die goldene Eva“ von F. von Schönthan und Koppel-Elfeld. Am 7. September geht „Kabale und Liebe“ von Fr. von Schiller in Szene und für die Schlussvorstellung ist „Der Pfarrer von Kirchfeld“ von Ludwig Anzengruber in Aussicht genommen. Diese Stücke sind hier alle noch nicht aufgeführt worden und für sie ist unstreitig Interesse vorhanden. Ueber das Ensemble selbst haben wir schon anläßlich seines Auftretens in Porto Alegre geschrieben und sowohl aus den chilenischen wie südbrazilianischen Blättern haben wir das einstimmige Urteil entnehmen können, daß es sich um eine in jeder Hinsicht ausgeglichene, tüchtige Künstlergesellschaft handelt. Die Dekorationen und Kostüme stammen aus dem Kunst-Atelier des Professors Lüttkeneyer in Coburg; die Ausstattung ist in allen Stücken vollständig neu und wird sich auch in dem Munizipal Theater nicht schlecht ausnehmen. Das Abonnement liegt in der „Loja Flora“ an der Praça Antonio Prado auf.

Cigarros Barão heißt eine ganz vorzügliche Zigarettensmarke, die in feiner Aufmachung von der Niederlage: „A la Ville de Paris“ Rua Direita Nr. 45, São Paulo, zu beziehen ist. Die Zigarettens werden in Blechkästchen zu 500 Stück für \$9500 nach irgendwelcher Stadt im Innern des Staates verschickt. Man beachte die Anzeige in der heutigen Nummer.

Bundeshauptstadt.

Das Vademecum von A. Otto Uhle ist uns auch in der Ausgabe für Rio de Janeiro pro Monat August zugegangen, begleitet von einem grossen Plan der Bundeshauptstadt. Die Rio-Ausgabe zeichnet sich durch bedeutend besseren Druck und besseres Papier aus, was dem Leser die Information bedeutend erleichtert. Eine zweite Karte enthält das Eisenbahnnetz der Staaten Rio de Janeiro, Espirito Santo, Minas, São Paulo und Paraná. Ausser den Fahrplänen der Bonds und Eisenbahnen findet man in dem 100 Seiten starken Heft eine Menge nützlicher Angaben. Das Vademecum wird in den Bahnhäusern, Dampfern und Hotels verteilt und für 5 Milreis jährlich jedermann zugeschickt. Administration in Rio de Janeiro, Rua Alameda 81 (Caixa do Correio 1356; Telephone 1495).

Herr Seabra, gegen den namentlich wegen des Vertrages über die Anleihen für die Cearabahn wieder schwere Anklagen erhoben werden, wird von seinen Getreuen natürlich in Schutz genommen, obwohl sein Versehen augenscheinlich ist. Zu den Anklägern gehört auch das „Paiz“, das früher sehr viel für Herrn Seabra übrig hatte. Diesen Umstand gedachte einer der Verteidiger des früheren Verkehrsministers, der Deputierte Octavio Mangabeira, auszunutzen, weshalb er in der Kammer Stellen aus Nummern des „Paiz“ aus dem Jahre 1910 vorlas. Da ist er aber schlecht angekommen, denn das Blatt erwidert in sehr massiver Weise: „Wir waren“, sagt es, „bis vor kurzem Freunde des Herrn Seabra. Andere empfehlenswerte Eigenschaften außer seiner Ehrlichkeit besaß er nicht. Aber wir setzten diese seine Ehrlichkeit über alle Fehler seines öffentlichen und Privatlebens, und wir standen zu einem Manne, der politisch mehr als einmal tot war wegen seiner Illoyalität, seiner Heuchelei, seiner charakteristischen Dickköpfigkeit. Dazu aber passierte ihm, was schon vielen anständigen Menschen passiert ist: er hörte auf, anständig zu sein. Als Verkehrsminister machte er sich den Umstand zunutze, daß der Präsidentensitz ein unangenehmer Mann einnimmt, der von der Regierung eines großen Volkes keine Achtung hat. Herr Seabra beging die größte Treulosigkeit gegen seinen Amtsvorgänger, einen der hervorragendsten Staatsmänner der Republik, der ihm an Verdiensten so übertrifft, daß Herr Seabra nicht würdig ist, seine Nase dorthin zu stecken, wohin Herr Francisco Sá seinen Fuß setzt. Der alte Caboco revidierte die Verträge über Eisenbahnen, seine ruinöse Operation, die nur dazu diente, die Taschen seiner Freunde zu füllen und nach Bahia Ströme von Gold zu leiten, nicht um Bahnen zu bauen, sondern um das Gebäude der Interessenpolitik aufzuführen, das Herr Seabra brauchte. Wenn wir seine Amtsperiode in Bezug auf die Bahnbahnen betrachten, so sehen wir nur, daß das Geld der Nation in unmoralischer und ungesetzlicher Weise zur Bestechung und zur Gewinnung von kleinen Parteihäuptlingen aus dem Hinterland verwandt wurde, denen Herr Seabra Ingenieurstellen gab, obwohl sie noch nie ein Nivellierinstrument gesehen hatten. Wie konnte er Herrn Pellito Sampaio eine Chefingenieurstelle geben, obwohl dieser junge Mann kaum vom Trompetenblasen eine Ahnung hat? Was bedeuteten die Bataillone von Rowdies, die Herr Seabra nach Bahia schickte, angeblich als Bahnbeamte im Innern des Staates, mit fetten Gehältern, die aber in Wirklichkeit in der Staatskassette blieben, um für den Gewaltstreik zur Stelle zu sein, der mit dem Bombardement endigte? Diese unmoralische Handlungsweise, diese Vergeudung von Bundesgeldern im Interesse einer eigenennützigen Politik war es, die uns mit Herrn Seabra brechen ließ. Die Haltung des Oberrechnungshofes, der die Seabraschen Kontrakte zu registrieren sich weigerte, bestätigte die Richtigkeit unserer Handlungsweise. Die Erneuerung des Vertrages mit der Dockgesellschaft von Bahia, bei der die gesamte Seabraschengelei schwer verdiente, setzte dem Ganzen die Krone auf. Herr Mangabeira kann also unmöglich verlangen, daß wir heute noch ebenso günstig über seinen Chef denken, wie 1910.“

Deutsch-Brasilianischer Handelsverband. Unter diesem Namen ist in Deutschland, mit dem Sitz in Berlin, ein Verein gegründet worden, dessen Zweck die Förderung der gegenseitigen, insbesondere der Handels- und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien ist. Zur Erreichung dieses Zweckes will der Verband sich besonders folgender Mittel bedienen: 1. Verfolgung der gegenseitigen Handels- und Wirtschaftsinteressen und deren Vertretung bei den zuständigen Behörden beider Länder; Austausch und Bekanntgabe an die Mitglieder aller den Handel, die Industrie und Finanz interessierenden Nachrichten; Untersuchung, Anregung und Unterstützung von Maßnahmen, die zur Wahrung der gegenseitigen Handels- und Wirtschaftsinteressen nützlich erscheinen. 2. Schaffung einer ständigen Ausstellung von Erzeugnissen Brasiliens in Deutschland, sowie einer Sammlung von Büchern, Karten, Statistiken, Katalogen. 3. Information der deutschen Mitglieder über Ausschreibungen und Lieferungen, Errichtung neuer Fabriken, neue Absatzmöglichkeiten, Zoll-, Steuer- und Abgabengesetze, Hafen-, Schiffsfahrts- und Bahnverhältnisse und Tarife, Markeneintragungen, Gesetze, Verordnungen; Raterteilung bei Anlagen u. s. w. durch Mitteilungen, die in der Regel nur Mitgliedern zugänglich sind. 4. Information der brasilianischen Mitglieder über deutsche Zoll-, Steuer- und Abgabenverhältnisse Brasiliens. 5. Mitwirkung bei der Schlichtung von Streitfragen und Differenzen im Handelsverkehr beider Länder. 6. Schaffung und Bereitstellung von Räumlichkeiten, die den Mitgliedern einen Versammlungsort, den in Berlin anwesenden Brasilianern ein Heim und Gelegenheit zur Zusammenkunft mit Geschäftsfreunden bieten. Die Mitgliederbeiträge betragen für Einzelmitglieder mindestens 30 Mark, für Firmen, Korporationen u. s. w. mindestens 120 Mark. Der Hauptvorstand besteht aus den Herren G. Maschke, Berlin, früher Direktor der Brahmafabriker, Generalleutnant z. D. von Alten, Berlin, Generalkonsul J. Carl Heins, Berlin, und G. Georgius, Hamburg. Dem Ausschuss gehören die Herren, Geheimer Regierungsrat Platz, Dr. Lietke (Siemens-Schuckertwerke), Generaldirektor Christoph und A. Thun, sämtlich in Berlin an. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin N. W. Unter den Linden 56.

Nachdem dem Verband gleich bei seiner Gründung die hervorragendsten am Brasilgeschäft beteiligten Firmen und sonstigen Brasilinteressenten Deutschlands beigetreten waren, suchte der Vorstand die Ortsgruppen-Bildung in Brasilien in der Wege zu leiten. Auf sein Ersuchen brief in Rio de Janeiro Herr Direktor Künnig eine Versammlung der Gesellschaft Germania ein, die zahlreich besucht war. Sämtliche Erschienenen traten dem Verbands bei. In den Ortsvorstand wurden folgende Herren gewählt: Konsul Fritz, Vorsitzender, Werner, stellv. Vorsitzender und Kassierer, Dr. Brandenburger, Schriftführer. Der Ausschuss besteht aus den Herren Arp, Bellingrodt, Buchheister (vom Hause Herm. Stoltz & Co.), Hipp (von den Siemens-Schuckertwerken), Kroeger (vom Hause Theodor Wille & Co.), Schrader (vom Hause Haupt & Co.) und Wachneldt. Herr Künnig hatte gebeten, ihn, da er zum Außenhandel in keinerlei Beziehung stehe, nicht zur Wahl zu stellen. Anmelde der Mitgliedschaft nehmen sämtliche Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses gern entgegen.

Aus den Bundesstaaten.

Amazonas Die Universität von Pennsylvania rüstet eine Expedition aus, um kinematographische Aufnahmen aus dem Leben und Treiben der Wilden, die an den Nebenflüssen des Amazonasstromes hausen, aufzunehmen. Ferner sollen phonographische Aufnahmen ihrer Sprache und Musik gemacht werden. An der Spitze der Expedition steht Algot Lange. Die Expedition bricht Anfang September von New York auf, und das Personal wird aus fünf oder sechs Assistenten bestehen. Die Dauer der Expedition ist auf drei Monate berechnet. Die Universität zahlt sämtliche Unkosten, auch die für die ungefähr acht Kilometer langen Filme. Man glaubt, daß ungefähr 300 wilde Stämme an den Nebenflüssen des Amazonasstromes wohnen, von denen die übrige Welt kaum etwas weiß. Lange weist darauf hin, daß Engländer und Deutsche bisher die einzigen waren, die sich längs des Amazonasstromes ausgebreitet haben und daß es jetzt Zeit sei, daß auch die Amerikaner etwas mehr sich regen. Lange ist ein geborener Däne. Aber da er ungefähr seit acht Jahren in Amerika ansässig ist, glaubt er schon vollständig Amerikaner zu sein.

Santa Catharina. Von einem neuen Bugres-überfall berichtet „Cath.“: Am 22. Juli reiste Herr Antonio Vidal Teixeira, wohnhaft in Rio Preto, in Gesellschaft seiner Söhne Francisco Vidal Sobrinho und Tubercio Carvalho de Oliveira mit 6 Mullen in die nicht fernliegende Roca, um aus einem Rancho Bohnen zu holen. Als sie die Höhe eines Berges, über welchen der Weg führt, erreichten, bemerkten sie eine Rauchwolke, welche nur von Bugern herühren konnte. Antonio Vidal Teixeira beschloß, trotz der Gefahr die Reise fortzusetzen und als er mit seinen Söhnen den Rancho erreichte, fanden sie die Bohnen, welche daselbst aufgespeichert lagen, von den Wilden verbrannt. Da die Rückreise denselben Tag ohne Gefahr nicht mehr angetreten werden konnte, wurde beschlossen, daselbst zu übernachten und bald bemerkten die Reisenden, daß sie von einer großen Anzahl Wilder belagert wurden. Am folgenden Tage, 23. beschlossen Antonio Vidal Teixeira und seine Söhne, trotz erster Gefahr überfallen zu werden, die Rückreise. Ein Sohn beförderte die Truppe den Mullenweg entlang, während Herr Teixeira und der andere Sohn die nebenliegenden Gelände sondierten um einer Ueberraschung vorzubeugen, als sie sich plötzlich einer von den Bugern angelegten Schanze gegenüber befanden, hinter welcher sie eine Anzahl Rothäute gewahrt wurden. Die Wilden gingen sofort zum Angriff über, aber Herr Teixeira und Sohn bereiteten ihnen einen warmen Empfang mit wohlgezielten Schüssen. Als die Munition erschossen war, verteidigten die Reisenden ihr Leben mit blanker Waffe, bis sie ihnen endlich nach schwerem Kampf gelang, die Wilden in die Flucht zu schlagen. Es ist nicht das erste Mal, daß wir in unserem Munizipium solche Ueberfälle registrieren müssen und doch ist bis jetzt von seiten der zuständigen Behörde nicht das geringste geschehen um solchen Vorkommnissen in unserer Nähe zu steuern. Die Bundesregierung gibt für die Indianer-Katechese Unsummen aus und doch haben unsere Leute, welche am Rio Preto wohnen, nicht den geringsten Schutz, ja, müssen sich jeden Augenblick gewärtig sein, Leben und Eigentum durch die Indianer einzubüßen.

Kabelnachrichten vom 27. August.

Deutschland.

— In dem Zustand Kaiser Wilhelm ist eine Besserung eingetreten. In wenigen Tagen wird der Monarch vollständig hergestellt sein.

— Bei den internationalen Rennen in Baden-Baden gewann ein Pferd aus dem Gestüte Graditz den ersten Preis von fünfzigtausend Mark. Der zweite Preis wurde ebenfalls von einem deutschen Pferde gewonnen. Der dritte und vierte Preis fielen französischen Pferden zu.

— Die offiziellen Blätter veröffentlichten eine Statistik, um zu beweisen, daß die Einfuhr von Schlachtschweinen und Hammeln in der letzten Zeit sehr zugenommen hat. In der Presse war die Behauptung ausgesprochen worden, daß die Zufuhr von Schlachttvieh ungenügend sei und daß deshalb das Fleisch teuer werde. Die Statistik soll nun dazu dienen, zu beweisen, daß der Ausfall in der Einfuhr von Rindern durch die Zunahme der Einfuhr an kleinem Schlachttvieh ausgeglichen werde.

— Die deutsche Regierung wird gegen die zollpolitischen Maßnahmen Frankreichs und Spaniens in Marokko in Paris und Madrid protestieren. Nach der deutschen Auffassung soll Marokko ein einheitliches Zollgebiet bleiben; die Franzosen und Spanier handeln aber danach, als wären die beiden Interessensphären von einander zollpolitisch getrennt. Die deutsche Auffassung wird auch von England geteilt und die britische Regierung wird einen ähnlichen Protest einreichen.

England.

— Der Londoner „Evening Standard“ versichert, daß die „Sorocabana Railway“ eine Anleihe von vier Millionen Pfund Sterling aufliegen werde. Diese Summe soll dazu dienen, zwischen Santos und Mayrink eine neue Eisenbahn zu bauen. Dieses Gerücht hat die Aktionäre der „São Paulo Railway“ beunruhigt, denn die neue Linie würde ihre Interessen ganz empfindlich schädigen.

— In England sind infolge starker Niederschläge viele Gegenden total überschwemmt. Die Stadt Norwich ist ganz isoliert.

Die Londoner „Times“ befassen sich in ihrem Südamerika-Supplement mit der Monroe-Doktrin und meinen, daß die Auslegung, welche die nordamerikanischen Imperialisten dieser Doktrin geben wollen, geeignet sei, die südamerikanischen Länder zu beunruhigen, denn sie verlangen jetzt nichts anderes als ein schlecht bemanteltes Protektorat über die neulatinischen Republiken. Jetzt haben die „Times“ doch endlich eingesehen, daß für Südamerika zwar eine amerikanische, aber keine deutsche Gefahr besteht, wie sie noch vor wenigen Jahren uns bewiesen wollten.

Portugal.

— In der Aldeia do Bispo in der Nähe der Stadt Guarda, kam es anläßlich einer Beerdigung zu einem großen Konflikt. Der den Trauerzug begleitende Dorfgeistliche Antonio de Souza rief einige der mitgehenden Leute zur Ordnung, die ihm aber widersprachen. Ein Wort gab das andere. Ein Teil der Leidtragenden nahm für den Pfarrer, und einer gegen ihn Partei und der Konflikt wurde allgemeiner. Der Dorfvorsteher erklärte den Pfarrer für verhaftet und das Publikum mischte sich nun erst recht ein, indem einige Männer den Geistlichen schützten, die anderen ihn aber der Polizei auszuliefern versuchten. Bei dem Hin- und Herziehen wurde dem Pfarrer der Chorrock zerrissen und er ging, von den Freunden und Feinden befreit, nach Hause, um einen anderen Chorrock zu holen, denn dieses Kleidungsstück konnte die Einsegnung des Grabes nicht vorgenommen werden. Als er vom Hause zurückkehrte, hatte er eine Browning-Pistole in der Hand, mit der er auf den Dorfvorsteher einen Schuß abgab und ihn tötete. Jetzt fielen die Leute aber über den Geistlichen her, gaben auf ihn Schüsse ab, bewarfen ihn mit Steinen, bis er in eine unformige Masse verwandelt war. Der Gouverneur der Provinz hat sich selbst nach dem Tatort begeben, um den Fall zu untersuchen.

Italienisch-türkischer Krieg.

Wie die „Stampa“ in Turin meldet, hat in diesen Tagen der italienische Ministerpräsident Giolitti dort mit dem Generaldirektor des Auswärtigen Amtes, Riccardo Bollati, und den Abgeordneten Fusinato und Bertolini konferiert und sie als Delegierte ernannt, um mit Vertretern der Türkei über den Frieden zu verhandeln. Dabei machte er ihnen zur Pflicht, bezüglich der Souveränität von Tripolis und

der Kyrenaika absolut sich auf keine Verhandlungen einzulassen und auch im übrigen keine Konzessionen von Bedeutung zu machen, ohne vorher die Regierung darüber angefragt zu haben. In den offiziellen Kreisen schreibt man den Verhandlungen keine zu große Bedeutung bei, aber Italien wolle damit den europäischen Mächten wenigstens sein Entgegenkommen zeigen. Die von den römischen Kablern immer wieder dementierten Vorbesprechungen beruhen also doch auf Wahrheit.

Auf die Note der europäischen Mächte erklärt Montenegro, es werde nicht gegen die Wünsche der Mächte handeln, die Rüstungen bedeuten kein aggressives Vorgehen, sondern nur den Schutz des eigenen Territoriums, das es nicht mehr dulden könne, daß die Türkei immer wieder Uebergriffe auf die Souveränität Montenegros begehe, wie auch zu befürchten sei, daß sie auf dem Gebiet von Montenegro befestigte Plätze anlege. Montenegro erwarte endlich die definitive Lösung dieses Konfliktes.

Da auf Kreta Unruhen zu befürchten sind, hat die englische Regierung von Malta her den Kreuzer „Diana“ dorthin beordert. Verschiedene französische und englische Kriegsschiffe wurden nach Simos geschickt, um dort zu verhandeln, daß die griechischen Freiwilligen eine Expedition nach Kreta organisieren, um Kreta an Griechenland zu bringen. Bei Jafa sind sechs italienische Kriegsschiffe eingefahren; die Bevölkerung von Jafa befürchtet eine Beschießung und ist zum größten Teil nach dem Innern des Landes geflohen. Drei Schiffe sind dort vor Anker gegangen, die anderen führen nach Sidon weiter.

Serbien hat an die Porte eine Note gerichtet und sie auf die blutigen Zwischenfälle von Sienitz hingewiesen, wo türkische Soldaten Serben ermordeten. Die Porte erwiderte, sie werde Vorkehrungen treffen, um in Sienitz die Ordnung aufrecht zu erhalten und werde die Serben schützen.

Nach türkischer Meldung haben sich verschiedene Chiefs von Assis und Yemen den türkischen Behörden gestellt.

In Ägypten wurden drei Einheimische und ein von Konstantinopel angelangter Nationalist verhaftet, weil sie revolutionäre Flugblätter in arabischer Sprache verteilten.

Auf einem Rekognoszierungsflug von Bengasi aus mußte der Hauptmann Marengo zweimal mit seinem Luftschiff landen, da der Motor versagte. Nur mit knapper Not ist der Luftschiffer der Gefahr entronnen, von den Feinden gefaßt zu werden. Mit einer Kavallerieabteilung rückte Major Curti von Zuzna nach der Richtung von Abdes-Samad vor und traf mit arabisch-türkischen Reiterabteilungen zusammen, die nach kurzem Kampf flohen.

Eingesandt.

In dem „Estado de S. Paulo“ von vorgestern, den 26. ds., erschien ein Bericht über das Campeónat-Spiel vom Sonntag, den 25. ds., des Returnmatch des C. A. P. versus S. C. G. behandelnd, welcher sehr der Berichtigung bedarf.

Der Berichterstatter des „Estado“ kann sich in seinen Auslassungen nicht genug tun in Herabsetzung der Spieler des S. C. G.; er nennt dieselben brutal, vergleicht sie mit Gladiatoren mit robusten muskulösen Körpern; welche nur darauf ausgingen, ihre Gegner zu verletzen und kampfunfähig zu machen. Diese Auslassungen schlagen geradezu der Wahrheit ins Gesicht, denn die jetzigen Spieler des S. C. G. sind, ausgenommen zwei — O. Niel und H. Gellert — kleine, zum Teil zarte Gestalten, während der C. A. P. in den Figuren der Herren Brito, Astbury, Cyro, Ribeiro über weit kräftigere Gestalten verfügt.

Tatsache ist, daß vor Beginn des Spieles Herr Ruben Salles den Capitän des S. C. G. darauf hin anredete, daß beiderseits alles vermieden werden sollte, was zu Differenzen führen könnte. Dies war insofern überflüssig, als die Spieler des S. C. G. so wie so schon beschlossen hatten, alles zu vermeiden, was den ruhigen Verlauf des Spieles stören könnte; und jeder unparteiische Zuschauer mußte anerkennen, daß sie ihrem Beschlusse treu blieben von Anfang bis zu Ende.

Und wer störte das gute Einvernehmen? — Herr Ruben Salles! und Herr Ribeiro! — Diese beiden Herren hatten den Ball vor sich und beabsichtigten einen starken Angriff gegen den Goal des S. C. G. was Friese sah und rasch den Ball zur Seite stieß, auf diese Weise die Absicht der beiden Gegner zu nichte machend, was wohl seine Pflicht war. Darüber geriet Herr Rubens so in Wut, daß er Herrn Friese einen Schlag auf den Kopf gab und auch Herr Ribeiro griff Friese an, den sich derselbe aber mit einem Schlag abwehrte. Hierüber entstand ein großer Aufstand.

Nun zichen wir einmal das Resumé: Friese wurde von zwei Paulistanos angegriffen und erhielt einen Schlag auf den Kopf, der eine starke Beule zur Folge hatte.

Amstetter wurde von zwei Paulistanos derart zu Falle gebracht, daß er das Feld verlassen mußte. Gellert erhielt von dem Paulistano Ribeiro einen Tritt an den Oberschenkel, trotzdem der Ball gar nicht vor ihm war, also nur auf die Person gemeint war.

Der Goal, welchen S. C. G. in der ersten Halbzeit machte, war vollkommen gerechtfertigt, was aber der Richter nicht erkannt hatte. Von einer Parteilichkeit des Richters konnte durchaus nicht die Rede sein, im Gegenteil, er bemühte sich, was anerkannt werden muß, seine Unparteilichkeit von der ersten Halbzeit in der zweiten wieder gut zu machen, was ihm ohne jegliche Parteinahme auch geglückt ist.

Genug, Tatsache ist, daß der S. C. G. ein tadelloses Spiel lieferte und daß der C. A. P. sich in der ersten Halbzeit überanstrengt hatte und in der zweiten seine Combination vernachlässigte und außerordentlich nervös war.

Vorstehendes entspricht der Wahrheit und hält Schreiber dieses es für richtig, daß in einer deutschen Zeitung den ungerechtfertigten Auslassungen im „Estado“ einmal etwas entgegen getreten wird.

V. K.

„Bronchitol“ ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Halskrankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden — Zu haben in allen Apotheken

Rauchen Sie nur Cigarros „Barão“

Handelsteil.

Kursnotierung der Brasilianischen Bank für Deutschland.			
	30 Tage	Sicht	
Hamburg	730	720 d.	
London	16 1/2	16 d.	
Paris	592	587	
Italien	—	585	
New York	4300	4275	
Goldmünzen von 1 Pfund Sterling	—	151/16	

Kaffee.			
Markterbericht von Santos vom 27. August 1912.			
Preise			
	Pr. 10 kg		Pr. 10 kg

Typ 3	7300	Moka superior	7400
„ 4	7300	Freibahn fürd. Be.	7400
„ 5	7300	rechnung des Aus-	
„ 6	7300	fuhrozolles (Pausa)	kg 800
„ 7	7300	Freibahn als gleich.	
„ 8	7300	Freibahn als gleich.	
„ 9	7300	Freibahn als gleich.	
„ 10	7300	Freibahn als gleich.	

Die am heutigen Tage getätigten Verkäufe wurden im Durchschnitt auf der Basis von 7300 für Typ 4 und 7400 für Typ 7 abgeschlossen.

37. August 1912 37. August 1911			
Zufuhren seit 1. ds. Mts.	Sack	40 457	Sonntag
Tagedurchschnitt der Zufuhren	1,021 369		
Zufuhren seit 1. Juli	87 628		
Zufuhren seit 1. Juli	1 693 452		
Verschiffung 26. Aug.	6 141		
„ seit 1. ds. Mts.	407 526		
„ seit 1. Juli	1 287 001		
Verkäufe	20 950		
Vorräte in erster und zweiter Hand	1 887 601		
Markttendenz	fest		
Verkäufe seit 1. ds. Mts.	489 224 Sack		
„ 1. Juli 70 Sack			



„Gegen Kopf- und Zahnschmerzen, bei Erkältungskrankheiten, Influenza, Rheumatismus, gegen Katzenjammer geben die Original-Aspirin-Tabletten in Tuben zu 20 Tabletten à 4, Gramm ausgezeichnete und sichere Resultate. Verlangen Sie aber ausdrücklich die echten Tabletten mit dem Bayer-Kreuz und weisen Sie Nachahmungen zurück.“

Auto-Pianos u. Pianos „Sichol“ zu 10% u. 20% pro Woche (3134)
Artikel von unzweifelhafter Vorzüglichkeit, Kataloge verlangen u. sich in den Klub der Casa Abilio einschreiben lassen. Vertreter in São Paulo: Alencar Piedade & Co. Rua São Bento 47, Telef. 532 Postfach 324

DEPOSITO NORMAL
Normandie Käse
Carmembert Käse
Roblochem Käse
Pont l'Évêque Käse
Roquefort Käse
Delicatessen-Brie Käse
Limburger Käse
Steffens Käse
Schweizer Käse
Edamer u. Rahm Käse
Delicia und Corêa Käse
„Casa Schorle“
Rua Rosario 24, S. Paulo
Telephon 253 Caixa 17

Drs. G. Barnsley und G. Holbert Zahnärzte 3209
Gebiss aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen. Kontrakt-Arbeiten nach Uebereinkunft. Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eng. Rua Quintino Bocayuva 4 Sprechen Deutsch

Dr. Nunes Cintra
Ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und steht seinen Klienten wieder zu Diensten. Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten.
Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Sprechstunde: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro. Eingang v. d. João Alfredo 4, S. Paulo.
2127 - Spricht deutsch.

Monteure und Eisendreher
gesucht bei gutem Lohn.
Alameda dos Andradas 5, S. Paulo. 3351

Wer lehrt
Schreibmaschinenlehre mit 10 Fingern? Offerten mit Preisangebot unter „F. S. 100“ an die Exp. d. Bl., São Paulo. 3360

Die deutschen Frauen
werden gebeten, am Donnerstag, den 28. August, Abends 8 Uhr, zu einer Frauerversammlung in der deutschen Kirche (Rua Vis. do Rio Branco 10) sich einzufinden. Zweck der Versammlung ist die Bildung einer Gruppe „Frauenhilfe“, die in unserer deutschen Kolonie die Liebestätigkeit der Frauen, besonders an Frauen und Kindern, organisiert. Die Teilnahme an der Versammlung verpflichtet niemanden zum Beitritt. Doch ist zu wünschen, dass die Frauen und Jungfrauen recht zahlreich kommen und hören. Für die deutsch-evangel. Gemeinde zu S. Paulo.
Der Pfarrer: Wlth. Teschendorf.

Vordersaal
Zu vermieten kleiner schöner Vordersaal bei deutscher Familie zum 1. September. Bond in der Nähe. Rua Correia de Mello N. 64 (Luz).

Gesucht
ein junger Mann von 17-18 Jahren, der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig, der Besorgungen für ein grosses Comptoir übernimmt. Offerten unter „R. Qu.“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3355

Wasserfilter, Gramophone, Wagen Marke „Jaraso“, Artikel für elektrische Massage etc. bei wöchentlich Abzahlung von 2\$!!!
Sowie andere Artikel. Direktor Lindo, Alencar Piedade & Co. Rua S. Bento 47, S. Paulo, Postfach 324 (3134)

Gesucht sofort Architekt
tüchtiger Zeichner und Darsteller für Bureau in einem Badeort im Innern. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., São Paulo.

Für eine Zündholzfabrik
In Paraná wird zu baldmöglichstem Eintritt ein tüchtiger Werkmeister gesucht, welcher nachweislich Praxis und gründliche langjährige Spezialerfahrung in der Zündholzindustrie hat und möglichst Mechaniker ist. Solche, die mit Erfolg eine derartige Persönlichkeit nachweisen, erhalten entsprechende Honorierung. Bezügliche Anerbietungen an Carlos Wilhelm, Curitiba, 3348, Rua Rio Branco 21.

„Bronchiol“ ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Halskrankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden - Zu haben in allen Apotheken.

Kinder mädchen
gesucht. Rua Sabar N. 5, São Paulo. 3346

Tüchtiger Buchbinder
welcher gewillt ist, einige Monate nach Feierabend und eventuell Feiertags auszuheilen, wolle sich melden Rua Brig. Tobias 51, S. Paulo.

Gute Köchin gesucht
die auch andere Hausarbeiten verrichtet, von einem englischen Ehepaar. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzusprechen Avenida Angelica 41, S. Paulo. 3364

Gewandter Maschinzeichner
gesucht. Alameda dos Andradas 5, S. Paulo. 3350

Korrespondent
Stenograph, flottes Maschinenschreiben für Portugiesisch und Deutsch gesucht. Schriftliche Offerten an R. N. & Co., Caixa do Correio 146, S. Paulo. 3355

Mädchen
für Küche und Haus gesucht. Rua S. Antonio 111, Ecke Rua Cons. Theodoro Ramalho, S. Paulo. 3354

Theatro Casino
Empreza. Paschoal Segreto - S. PAULO - Direktion: A. Segreto. HEUTE - 28. August - HEUTE
Grosse Variété-Vorstellung
Am 29. fünf grossartige Debuts
Jede Woche Neuheiten
Jeden Sonntag und Feiertag Familien-Matinée

MONKEY BRAND
é usado para azulejos, objectos de metal, louça, e esmalte, para peças de cozinha e pavimentos, a boa dona de casa tem acido e limpeza quasi sem trabalho.

O SABÃO MACACO.
Schreibmaschine, Jagdgewehr und andere Netzkarte auf Abzahlung von 4\$ bis 6\$. Kataloge und Informationen bei Alencar Piedade & Co. Rua São Bento 47, Telephon 532, Postfach 324 S. Paulo. (3134)

Gesucht
eine alleinstehende Frau, welche die Hauswirtschaft in einer Bauberei übernehmen will. Lohn nach Uebereinkunft. Off. unter „R. S. T.“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3345

Gesucht
für Karamell und Bonbon-Fabrikation. Casa Felle, Rua Piratininga N. 27 (Braz), S. Paulo. 3357

Zu vermieten
per 1. September grosser, schön möblierter Saal, 2 Strassenseiten, Gas, Bad, im Zentrum gelegen. Rua Rua Sto. Antonio 84, S. Paulo (3358)

Gesucht
für sofortigen Eintritt zehn zuverlässige Gehilfen für Karamell und Bonbon-Fabrikation. Casa Felle, Rua Piratininga N. 27 (Braz), S. Paulo. 3357

Gesucht
einige Lehrlinge, welche Lust haben, das Tapeziererhandwerk zu erlernen. Zu melden Rua Xavier de Toledo 11, S. Paulo. 3350

Deutsch-Evangelisches Internat
Rio Claro.
Hauptsächlich für Mädchen; Aufnahme von Knaben nur bis zum 11. Jahre. Unterricht in allen Schulfächern, sowie in Sprachen, Handels- und Musik. Sämtliche Lehrer in deutschen Staatsseminarien, Hebräische Frauenarbeitschulen ausgebildet, für Sprachen besonders Sprachlehrer. Pensionspreis pro Monat, einschliesslich Schule und Handarbeit 450.000. Strassen und Musik müssen besonders bezahlt werden. Nähere Auskunft erteilt Pastor Th. Köhler. 2189

Für Personal kostenlos!
Gouvernanten
Kinderfräulein
Kinder mädchen
Köchinnen
Hausmädchen
bei hohen Gehältern gesucht.
„Alliança“
Stellen-Agentur
Rua Tymbiras No. 17 - S. Paulo

Wunderbares Elixir.
Herrn Pharm. João da Silva.
Seit langen Jahren an syphilitischen Geschwüren leidend, habe ich zur Heilung des Beins alle möglichen Medicinen genommen. Der Erfolg blieb aus. Dann nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem wunderbaren Elixir de Nogueira, Salsa Caproba u. Guayaco Jodurad, und siehe da, in weniger Zeit war ich noch 6 Flaschen des wunderbaren Mittels geheilt.
Ich bleibe stets bereit, die Wirkstoffe zu zeigen, wo ich einst soviel zu leiden hatte. Sie mögen von diesem Briefe Gebrauch machen, damit alle Kranken von ihrem Leiden erlöst werden.
Bahia, 1. Juli 1908.
Antonio Pereira de Brito (Begläubigt.)
Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien der Stadt. (13)

CASA LUCILLUS
Feines Sauerkraut
Räucherlachs
Räucherheringe
Kleiner Bücklinge
Mittlere Heringe
Delikatessenheringe
Fiorioli
Agar Agar
Direita N. 55-B
São Paulo
8126

José F. Thöman
Konstruktor
Rua 15 de Novembro N. 32

Neubauten
Reparaturen
Eisenbeton
Pläne
Voranschläge gratis

Baumwollengarne
aller Nummern
für Webereien und Stickerien
Muster liegen vor im Bureau der Fabbrica de Fiação de Algodão da Baude.
Rua S. Bento 35, Sobrado.
São Paulo. 3327
Pereira, Estefano & Co.
Telephon N. 247.

Herr Oswaldo Binner
wird von seinen Angehörigen gesucht, seine Adresse in der Exp. ds. Blattes, S. Paulo, niederzulegen. 3328

Gesellschaft Germania
São Paulo
Sonntag, den 31. August 1912
Tanzkränzchen
Anfang 9 Uhr
Der Vorstand.

Sport-Club Germania
S. Paulo
Sonntag, den 1. September im Parque Antaretica
Anfang pünktlich 1 1/2 Uhr nachmittags
Grosses internationales Sportfest
Olympische Spiele - Flach- u. Hindernis-Laufen - Staffetten-Laufen - Fussball-Wettspiel - Spiel Brasilianer gegen Ausländer
Es spielen die Mannschaften, die São Paulo gegen die demnächst kommenden Argentinier vertreten sollen.
Unsere Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte mit werten Familien freien Eintritt. - Sitzplätze (Tribüne) \$300; Stehplatz 1\$00. Automobile und Wagen 10\$00. 3367

Zu verkaufen die grosse Fazenda „Lage“
Lage: Stadt Catalão, Munizip desselben Namens, Stadt Goyaz. Sechs Leguas von der Stadt Catalão entfernt und vierzehn von der Stadt Araguari, Station der Mogiana-Eisenbahn. Die Eisenbahn São Paulo - Goyaz geht durch die Fazenda. Vier Reisetage von S. Paulo entfernt - zwei Tage per Eisenbahn und zwei per Wagen auf einer ausgezeichneten Landstrasse.
Besitz: Ca. 3000 alqueiras Land guter Qualität, für jede Kultur geeignet, grosse Waldungen von Nutzholzlern, Campos für die Viehzucht; ist gerichtlich vermessen und wird begrenzt durch Rio Versimino - gold- und diamanthaltig.
Wirtschaftsbau: Mit Ziegeln gelesenes Wohnhaus u. andere Häuser für Kolonisten.
Die Fazenda wird billig verkauft oder gegen einen Besitz in dieser Hauptstadt umgetauscht.
Zu verhandeln und andere Informationen mit A. A., Rua Direita No. 45 - S. Paulo (3347)

Fabrikation von Wäsche
für Damen und Kinder.
Manufactura Margarida
Rua da Consolação 431 - S. Paulo.

Pension Hotel Schneider
Rua Fialho No. 20 - Gloria
(zwischen Rua Benjamin Constant und Santa Amaro)
Hans ersten Ranges, bekannt durch seine vorzügliche Küche. Aufmerksamkeit Bedienung und penliche Sauberkeit. Ausgezeichnete Zimmer mitten im Garten, Terrasse mit Aussicht aufs Meer. - Pension 8\$, 10\$, 12\$ täglich, je nach dem Zimmer.
Man spricht deutsch, englisch, französisch. - Telefon 1659 (3944) Direktion: Franz Schneider, Rio de Janeiro

Dr. Celestino Bourroul
2189
mit Praxis in Berlin n. W. Spezialist für innere Krankheiten, sowie für klinische Untersuchungen: Bakteriologie, pathologische Anatomie und Wassermanische Reaktion.
Rua 15 Nov. 4-C, von 1-3 Uhr. Wohn.: R. Gl. r. 75a. Tel. 2471

Klavier-Unterricht.
Junges Fräulein erteilt Klavier-Unterricht. Spricht deutsch und portugiesisch. Gef. Offerten erbeten unter „C. B.“ an Caixa postal 203, S. Paulo.

Dr. SENIOR
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51, S. Paulo
Spricht deutsch. 2968

Zwei solide junge Herren
suchen einfach möbl. Zimmer in der inneren Stadt gelegen bis 1. September. Schriftl. Off. unter W. J. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3370

Mechaniker
Gesucht zu sofortigem Antritt ein tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter Fein-Mechaniker. S. lüger muss bewandert sein im Reparieren von Waffen, Nähmaschinen, Schreibmaschinen sowie Spielmaschinen (Papa-Nickels). (3363)
Zu melden in Santos, Rua Senador Feijó No. 2.

Wegen Umzug zu verkaufen:
Komplette Saal- Schlaf- und Esszimmer-Einrichtung. Daselbst ist auch das Haus zu vermieten. Rua Domingos de Moraes No. 67, S. Paulo. 3381

Das beste aller Mineralwasser
ist das natürliche Mineralwasser von Itaimbé.

(Neue Etiketten des Itaimbé-Wassers)
Man findet es in den besten Hotels und Geschäftshäusern.

Theatro Municipal
Vom 3. bis 8. September 1912
Fünf Abonnements-Vorstellungen
des
Deutschen Theaters in Südamerika
Direktion: Blum & Lesing.
Das Abonnement liegt auf von Mittwoch, den 28. August an in der „Loja Flora“ Praça Ant. Prado
Eröffnungs-Vorstellung
Das grosse Licht
Schauspiel in 4 Akten von Felix Philippi.
Preise für 5 Vorstellungen:
Frisas e Camarotes evant scène . . . 250\$00 | Platée, 1.a . . . 30\$000
Frisas e Camarotes . . . 175\$00 | Platée, 2.a . . . 20\$000
Kein Toilettenzwang

Abraão Ribeiro
Rechtsanwalt
- Spricht deutsch -
Biro:
Rua Commercio No. 9
Wohnung: Telephone No. 3207
Rua Maranhão No. 3
Telephone-Bureau No. 3254

Landaufenthalt
Auf einer Fazenda, in gesunder Gegend, ist das Wohnhaus zu vermieten. Zu erfragen Rua Consolação 431, S. Paulo. 2798

Dr. Lehfeld
Rechtsanwalt
- Etabliert seit 1896 -
Sprechstunden von 12-3 Uhr.
Rua Quitanda 8, 1. St. - S. Paulo

Zur gefl. Beachtung.
Teile hierdurch mit, dass ich während der nächsten Wintermonate jeden Werktag ausser Donnerstag in meinem Konsultorio, Largo S. Francisco 2, Paula N. 14, zu sprechen bin.
Hans Schmidt
Deutscher Zahnarzt
Rio de Janeiro 2767

Willy Fladt
Zahnarzt
in Deutschland diplomiert
Spezialist für Zahnregulierungen
Rua 15 Novembro 57, 1. Stock
São Paulo
bewährte vorzügliche Vermittelung von Georg Böttger (Hüsig) Vermittlung (ohne Geschmach) - verlangen Sie diese Medikamente in Ihrer Apotheke oder Drogeriehandlung. - Grossverkauf João A. Co. Rua José Bonifácio 10 (Sob.) S. Paulo. 8212

Banca Francese e Italiana per l'America del Sud
Kapital 25.000.000 Frs. Reservefonds 8.889.679 10 Frs.
Monatsbilanz der Filiale S. Paulo vom 31. Juli 1912
unter Einschluss der Filialen Rio de Janeiro, Santos, Curitiba, Ribeirão Preto, Botucatu, S. Orls. Espírito Santo do Pinhal, Mococa, Jabú, S. João do Rio Pardo und Ponta Grossa.

Activa
Kasse 18.575.942\$970
Diskontierte Wechsel 29.601.657\$300
Inkasso-Wechsel 22.607.522\$970
Hinterlegte Wechsel 13.238.368\$760
Garantierte Konten 30.352.057\$410
Korrespondenten u. Konto-Korrente im Inland 27.047.928\$750
Korrespondenten im Auslande 4.981.393\$180
Stammhaus und Filialen 889.473\$000
Depositierte Werte 135.700.592\$640
Verschiedene Konten 4.993.790\$300
Rs. 284.994.727\$400

Passiva
Kapital der brasil. Filialen (42.500.000 Francs) 7.500.000\$000
Stammhaus 4.755.453\$790
Fürsorge-Fonds 472.506\$910
Wechsel 20.253.963\$050
D. positen und Konto-Korrente 53.174.634\$80
Korrespondenten im Ausland 48.037.60\$550
Gläubiger für Inkasso 37.154.07\$370
Depositen und Kauttionen 435.700.592\$640
Verschiedene Konten 8.245.201\$460
Rs. 284.993.727\$400

S. Paulo, 10. August 1912.
Banca Francese e Italiana per l'America del Sud.
Dapples - Frontini
Contador: RUTA.

Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23
São Paulo
Fabrica de Fitas de Seda
„Carioba“ Villa Americana
sucht tüchtige Weber und Zettlerinnen. Schriftliche Anmeldungen erwünscht.

Köchin
perfekte gesucht. 100\$000 Lohn. Keine Hausarbeit. Sofort melden Rua Pedroso 47, S. Paulo. 3371

Gute Copeira
gesucht von einer kleinen amerikanischen Familie Rua Maranhão 16, S. Paulo. 3369

3.000\$000
sind auf erste Hypothek zu vergeben. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3386

100 tgr. Ottenarbeiter
gesucht. Nur solche, die auch arbeiten können, mögen sich melden in der Exp. d. Bl., S. Paulo. 3361

Für unsere Muster-Abteilung
suchen wir einen tüchtigen jungen Mann. Bei zufriedenstellender Leistung gutes Gehalt.
Casa Allemã

2 Bäcker gesucht
in der Padaria Allemã von Johann Klinghammer, Av. 15 de Novembro 383, Petropolis. Reise wird vergütet.

Suche
für mein Eisenwarengeschäft einen tüchtigen Angestellten. Bewerber, die der Landessprache in Wort und Schrift mächtig u. mit der Branche vertraut sind, werden bevorzugt. Paul Städter, Loja de Ferragens Allemã, Gampinas

Vorläufige Anzeige
Deutscher Turn-Verein
Stamm-Verein - S. Paulo
Sonntag, den 7. Sept. 1912

Grosser Ball
zu Gunsten des
Eisernen Fonds (Baufond)
3391
Der Turnrat

Theatro Municipal.
Tournée Su-Amerika
der
Companhia Dramatica Italiana
des grossen Künstlers
Ermete Novelli.
Empreza: FAUSTINO DA ROSA
Wird in der ersten Hälfte des Monats September debütieren.
Im C. S. Guarany, Rua 15 de Novembro, ist für acht Vorstellungen Abonnement aufgelegt.

Abonnements-Preise
Palcos avant-scène . . . 400\$000
Frisas e camarotes 1.a . . . 320\$000
Camarotes Foyer . . . 200\$000
Camarotes 2.a . . . 100\$000
Balcoes 1.a fila . . . 70\$000
Balcoes outras filas . . . 64\$000
Cadeiras . . . 64\$000
Balcoes Foyer 1.a e 2.a fila . . . 4\$000
Balcoes Foyer outras filas . . . 32\$000
Galerias . . . 24\$000
Amphitheatro . . . 16\$000

Polytheama
S. Paulo
Empreza Theatral Brasileira
Direktion Luiz Alonso.
8) South-American-Tour.

Grosse Variété-Vorstellung
mit erstklassigem Programm.
Diese Woche viele grossartige Debuts
Preise der Plätze:
Frisas (posse) 12\$000; camarotes (posse) 1\$000; cadeiras de 1.a 3000; entradas 2\$000; galeria 1\$000.

Theatro S. José
2339 S. Paulo
Empreza Theatral Brasileira
Direktion: Luiz Alonso
Grosse Operetten-Gesellschaft
E. LAHOZ
Heute 28. August Heute
Abends punkt 8 3/4 Uhr
Aufführung der Operette
Der Mann mit den drei Frauen

Preise der Plätze:
Frisas 30\$000, Camarotes 25\$000, Camarotes Altos 10\$000, Cadeiras 6\$000, Amphitheatro 8\$000, Balcoes 2\$000, Galerias numeradas 1\$000
Geracs 0001.
Bald Vorläufe des grossen ital. Parlamentarischen Romulo Murri Vier Vorträge: 1. Was denke wir über Italien. 2. Die soziale Gerechtigkeit. 3. Italien und der Krieg. 4. Antiklerale Kämpfe.

Oskar Stellmann
Zahnarzt
Avenida Rio Branco 129, 1. Stock
von 2-5 Uhr Nachmittags.
Praia do Icaray 29-D (Niethe-roy) von 7-11 Uhr Vormittags.
3063 Rio de Janeiro.

Geschlechts- u. Hautkrankheiten
Dr. Adolpho Lindenberg
ex-Assistent des Prof. Lassar der Universität in Berlin. - Sprechstunden
Rua S. Bento 33 A. von 2-4 Uhr
Wohnung: Largo Santa Cecilia 2 S. Paulo.

CIGARROS BARÃO

sind die einzige ausgezeichnete Mischung mit dem Craven-Taback, geschmackvoll und mit der grössten Reinlichkeit hergestellt, mit oder ohne Mundstück aus Kork u. Palha. In lithographierten Blechkästchen mit 25 Paketen (500 Zigarretten). Werden portofrei zu 9\$500 nach dem Innern verschickt.

Niederlage: **A la Ville de Paris**

45 RUA DIREITA 45

SÃO PAULO

Einzige Luxusmarke

Einzige Luxusmarke

Neuheiten für Sommer 1912.

Frottée und Crêpe-Voile
Casa Allemã



Austro-Americana
Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa:
Sofia Hohenberg 4. September
Atlanta 18. September
Oceania 1. Oktober

Der Postdampfer
Sofia Hohenberg
geht am 4. Sept. von Santos nach Rio, Teneriffe, Malaga, Neapel u. Triest.
Passagierpreis: 3. Klasse nach Teneriffe 125 Frcs, nach Malaga 160 Frcs, nach Neapel 195 Frcs, nach Triest 240 Frcs und 5 Prozent Regierungssteuer.
Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisensäle, moderne Wäscherei stehen zu ihrer Verfügung.
Der prachtvolle Schnelldampfer
„Kaiser Franz Josef I.“
von 16.000 Tonnen und 19 Meilen Geschwindigkeit geht am 20. Oktober von Santos (1. Oktober von Rio) nach Teneriffe, Barcelona, Neapel und Triest aus — Reisedauer bei Neapel 12 Tage.
Schnelle Reisen
Dr. H. J. Johnston & Co. Bord
Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten
Combauer & Comp
Rua Visconde de Albuquerque 84 — Rua 11 de Junho N. 1 —
RIO DE JANEIRO
Gio. d'Amico & Comp
S. PAULO — LARGO DO THEOURO 1 2977



Hamburg-Südamerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Passagier-Dienst:
Nächste Abfahrten von Santos:
Cap Verde 15. September
Cap Verde 29. September
Cap Verde 1. Dezember
Cap Verde 15. Dezember
Passagier- und Frachtdampfer
San Nicolas 25. September
Beltrano 28. Oktober
Santos 23. November

Schnelldienst zwischen Europa, Brasilien und Rio de Janeiro:
Nächste Abfahrten von Rio de Janeiro nach Europa:
Cap Blanco 4. September
Cap Verde 25. September
Cap Verde 30. September
Cap Arcona 13. Oktober
Cap Ortelga 30. Oktober
Cap Verde 9. November
Cap Verde 27. November
Cap Finisterre 2. Dezember

Nach Rio de Janeiro:
Cap Verde 7. September
Cap Finisterre 13. September
Cap Arcona 24. September
Cap Ortelga 12. Oktober

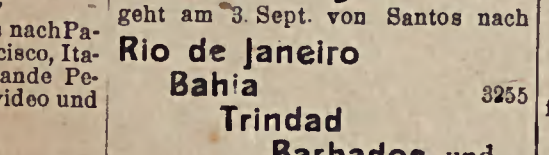
Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Einrichtungen versehen und bieten den Passagieren 1. u. 2. Klasse den denkbar grössten Komfort — Diese Dampfer haben Arzt an Bord, ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen bis Portugal. — Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wende man sich an die Agenten
E. Johnston & Co., Limited
Rua Frei Capara 12, SANTOS — Rua Alvarez Penteado 21 (sob.) S. Paulo.



Lloyd Brasileiro
Der Dampfer
SIRIO
geht am 3. Sept. von Santos nach Paranaíba, Antofagasta, S. Francisco, Itajahy, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.
Der Dampfer
JUPITER
geht am 10. Sept. von Santos nach Paranaíba, Antofagasta, S. Francisco, Itajahy, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.
Der Dampfer
LAGUNA
geht am 2. Sept. von Santos nach Paranaíba, Antofagasta, S. Francisco, Itajahy, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.
Der Dampfer
E. J. Ribeiro Campos
Praça da Republica (Sobrado)



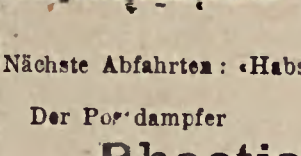
Lampor & Holt Linie
Passagierdienst zwischen Brasilien und den vereinigten Staaten.
Der Dampfer
Tennyson
geht am 3. Sept. von Santos nach Rio de Janeiro
Bahia 3255



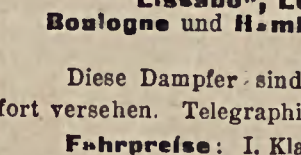
Trindad Barbados und New-York
Wegen weiteren Informationen wende man sich an die Agenten
F. S. Hamshire & Co.
S. Paulo, Rua 15 de Novembro 20
Santos, Rua 15 de Nov. 30 Sobrado



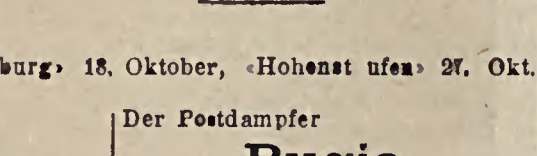
Hamburg Amerika-Linie.
363 Dampfer mit 929.493 Tons



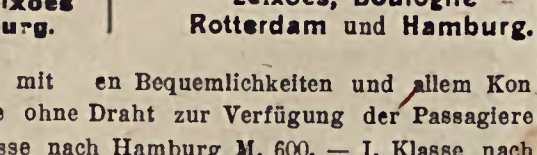
Rhaetia
Kommandant P. Muetzell
geht wahrscheinlich am 31. August von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne und Hamburg.



Rugia
Kommandant J. Nickels
geht am 8. Sept. von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne und Hamburg.



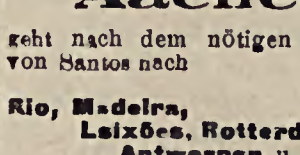
Theodor Wille & Co.
S. Paulo: Largo do Ouvidor 2. — SANTOS Rua Santo Antonio 54, 56.
Rio: Avenida Rio Branco 97



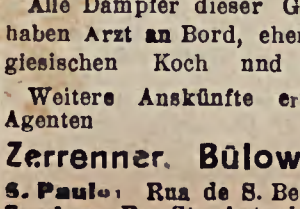
Norddeutscher Lloyd Bremen
Der Dampfer
Aachen
geht nach dem nötigen Aufenthalt von Santos nach Rio, Madeira, Leixões, Rotterdam, Antwerpen u. Bremen.
Passagierpreis 3. Klasse nach den europäischen Häfen
30\$000
exklusive Regierungssteuer.
Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portugiesischen Koch und Steward.
Weitere Anskünfte erteilen die Agenten
Zerrenner, Bülow & Co.
S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81.
Santos: Rua Sto. Antonio 82. u. 83.



Companhia Nacional de Navegação Costeira.
Wöchentliche Passagier-Dienste zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaíba, Florianópolis, Rio Grande u. Porto Alegre.
Der neue Dampfer
ITAPUCA
geht am 1. Sept. von Santos nach Paranaíba, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für Passagiere und Eiskammern.
Die Gesellschaft macht den Abenden und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die Waren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden.
Nähere Anskünfte: Rua 15 de Novembro (Bolt)



Hamburg-Amerika Linie
Nächste Abfahrten: „Bücher“ 5. Oktober, „König Friedrich August“ 19. Oktober.
Der Doppelschrauben-Schnelldampfer
König Wilhelm II.
Kommandant J. v. Holdt
geht am 14. September mittags von Rio nach
Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne s/m. u. Hamburg.
Reise nach Europa in 11 und 12 Tagen. Telegraphie ohne Draht an Bord.
Anskünfte erteilen die General-Agenten für Brasilien:
Theodor Wille & Co.
S. Paulo: Largo do Ouvidor 2.
SANTOS: Rua Santo Antonio 54, 56



Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Mellin's

Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhält hunderttausenden schwächlichen Kinder zur kräftigen Entwicklung.
Agenten Nossack & Co., Santos

Foca

Produkte aus Rio Grande do Sul
Weine — verschiedene Marken und Typen
Honig — aus der bekannten Imkerei von Emilio Schenk
Konserven — Wiener Würstchen, Leberwurst, Gulasch, Schinken u. s. w. aus der Fabrik von Carlos H. Odenich in S. Sebastião do Cahy
Blut — Fruchtkonserven u. s. w. 2306
Billige Preise.
Man verlange meine Preisliste
Adega Rio Grandense — A. Rist
Rua 7 de Setembro 77
Rio de Janeiro

„Bronchial“ ist das Beste Mittel gegen alle Brust- und Halskrankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden — Zu haben in allen Apotheken.

Moderner Sprachunterricht

Sieben von Paris angekommen erteilt, in England und Deutschland diplomierter Lehrerin englischen, deutschen, französischen und portugiesischen Unterricht nach neuester, direkter Methode, Konversationsstunden u. kommerzielle Korrespondenz in den genannten Sprachen. Rua General Jardim 70, S. Paulo

Alfred Mohrstedt
Uhrmacher und Mechaniker — Rua do Hospício No. 60 (sobrado) — Rio de Janeiro — (2287) Reparaturen v. Taschenuhren, Chronometern, Wand- und Turmuhrren: Schreibmaschinen, Taximetern.:

Höhere Knaben- und Mädchen-Schule
von Fr. Marie Grothe
INTERNAT u. EXTERNAT
Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. Sprechstunden Wochentags von 1 bis 2 Uhr
Rua Cesario Motta Junior 2 S. Paulo

Mario Grothe
geprüfte Lehrerin für Mittel- und höhere Mädchenschulen. Unterricht in deutscher, französischer und englischer Sprache in Privatstunden und Abendenkursen wird erteilt von Fr. Mathilde Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin

Selbständiges Mädchen
welches kochen kann und auch die Hausarbeiten verrichtet, per sofort gesucht. Rua Maestro Cardim 6 S. Paulo

Geschäftseröffnung

Einer geehrten Bewohnerschaft von S. Paulo und Umgebung, sowie dem P. T. reisendem Publikum diene hiermit zur gefälligen Mitteilung, dass ich am 1. September in der **Rua Duque de Caxias No. 33-35, S. Paulo**, unter dem Namen

PENSION SAXONIA
eine mit allen Bequemlichkeiten und Neuerungen ausgestattete Pension eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, die werten Gäste und Pensionäre bei massigen Preisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Hervorragend gute Küche u. Getränke bester Marken zugesichert. Um geschätzten Zuspruch bittet

(3319) Richard Dittich u. Frau.

Casa Enxoval

Grösstes Spezialgeschäft für Brautausstattungen

Neu eingetroffen:
Damen- u. Kinderwäsche
Damenkleider in Batist u. Etamine
Blusen in einfach bis zum elegantesten Genre
Waschkleider für Kinder in weiss u. farbig
Taschentücher, handgestickt u. mit Buchstaben

In unseren Schaufenstern:
Grosse Ausstellung von Baby-Ausstattungen und Kinderwagen
Kinderwäsche
Elegante Damenwäsche
Saison-Neuheiten in Costumen und Manteaux

Ein modernes Kinderzimmer mit Möbeln neuesten Styles weiss lackiert
Tüllgardinen
Madrasstöres
Tüll-Bettdecken
Blusen

Ein modernes Kinderzimmer
mit Möbeln neuesten Styles weiss lackiert

Tüllgardinen
Madrasstöres
Tüll-Bettdecken
Blusen

Ein modernes Kinderzimmer
mit Möbeln neuesten Styles weiss lackiert

Tüllgardinen
Madrasstöres
Tüll-Bettdecken
Blusen

Ein modernes Kinderzimmer
mit Möbeln neuesten Styles weiss lackiert

Tüllgardinen
Madrasstöres
Tüll-Bettdecken
Blusen

Ein modernes Kinderzimmer
mit Möbeln neuesten Styles weiss lackiert

Tüllgardinen
Madrasstöres
Tüll-Bettdecken
Blusen

Ein modernes Kinderzimmer
mit Möbeln neuesten Styles weiss lackiert

Tüllgardinen
Madrasstöres
Tüll-Bettdecken
Blusen

HARUTOS Stender

Die Marken Conquistas Alfredos Havana Flor Luzinda Excelsior Pedrita Lola No. 2 sind überall zu haben.

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

HARUTOS Stender

Lästiges Jucken.

das namentlich beim Schlafen sich einzustellen pflegt und das fälschlicher Weise sehr oft mit „Roter Hund“ bezeichnet oder auch Unreilichkeit des Blutes zugeschrieben wird, beseitigt man umgehend durch Anwendung von

Peruvina
Dieses vorzügliche Mittel wird nur äusserlich gebraucht und erfordert keinerlei Vorsichtsmassregeln.
Niederlagen
in S. Paulo: Baruel & Co.
in Rio: Arulo Freitas & Co.
in Santos: Seemann & Frota

Dr. Gustav Greiner
wohnt —
Villa Clementina:
Rua do Gado No. 43
gegenüber dem Schlachthaus (Chacara). S. Paulo. (3127)

Doppelte Buchführung
lehrt in 10 Lektionen. (2 1/2 Stunden) 1 Lektion 5\$000. Ort: 1. Okt. (Vom Akademiker) Pension Wille, Rua Couto de Magalhães 13, S. Paulo (3276)

Portugiesisch und Englisch
Ein akadem. gebildeter Lehrer B. A. Col. Haddersfeld lehrt nach erwählter Methode Portugiesisch und Englisch. — NB. Nachhilfe in Griechisch und Latein. — Alameda dos Andradas 16, S. Paulo. (3276) Richard

Die alleinige
Deutsche Wurstfabrik
Ph. Wennesheimer & Schlarke
S. Paulo
unterhält Niederlagen:
Mercado S. João Stand N. 40 (vormals Ernst Bischof)
Mercado R. 25 de Março Stand 62 (Eckstand am Haupteingang der Ladeira João Alfredo)
empfiehlt täglich frisch
Wiener Würste, Fleisch, Blut, Brat u. Tüpfel, gewürzt, II. burger Rauh, Fleisch, Go. Kocher Speck und B. ppon, gepökelte Zungen etc. etc.
Für gute Ware wird garantiert.
Bestellungen
Innere, für Verne u. Festlichkeiten werden prompt erledigt u. erlauben wir uns, auf unsere neue Ausschichtmaschine aufmerksam zu machen.
Fabrik: Rua Mauá No. 23

Berliner Bäcker
— von —
August Tribst & Klüver
Rua Couto de Magalhães 32, S. Paulo
(früher, Rua Bom Retiro)
empfiehlt sich dem geehrten Publikum

Zahnarzt
Vornehme Arbeit — massige Preise — Prompte Behandlung
Pedro van Tol (3023)
holländischer Zahnarzt
Rua Florencio de Abreu 12a In der Nähe vom Largo S. Bento — São Paulo

Pensão Heib
Rua Quintão Bocayva N. 33 2163
S. Paulo
Pension per Monat 8\$000
Einzeln Mahlzeiten 2\$000
Reiche Auswahl von gutgeputzten Weinen, Bieren und sonstigen Getränken. Aufmerksame Bedienung.
Gesundheits-Versicherung.
Popular Medica
Hilfsgesellschaft — Rua Theodoro N. 9 II. Stock, S. Paulo
Sprechstunden von 9—10 vormittags u. 12—5 nachmittags. Monatlicher Beitrag Rs. 3\$00. (3034)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Reconvaleszenten
Flasche = Rs. 5\$000
„1/2“ = 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo
Für in Eisenwarengeschäft im Innern dieses Staates wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut und der Landessprache mächtig sind. Offerten unter „Innere“ an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (2950)

Zwei möblierte Zimmer
ein Arbeits- und ein Schlafzimmer gesucht in gesunder Lage von einem Architekten, ab 10. September. Erwünscht gute Bondverbindungen mit Largo S. Bento od. Largo Rosario. Gefl. Mitteilungen mit Preis unter „Architekt“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo